Geschichte der Glas-Industrie

in Oberursel

Infografik: H. Decher

Inhaltsverzeichnis Seite

Hessenglas GmbH Oberursel	7
Kristallglas GmbH Oberursel	31
ABC-Glas, Alfons Babel Company, Oberhöchstadt	43
Josef Mitlehner & Co. Kristall, Kronberg	49
Adolf Pochmann Kristall, Bad Homburg, Oberhöchstadt	55
Crystal Schander, Oberhöchstadt	63
Franz Stumpe, Oberursel	71
Ernst Wittig GmbH, Oberursel	79
Westdeutsche Isolierflaschen Company GEZI	87
Lux & Co. KG, Maschinenfabrik	97
Taunus-Glas Möller GmbH	105

Vorwort zur Glasindustrie in Oberursel

Die Oberurseler Glasindustrie entstand nach dem Zweiten Weltkrieg, nachdem viele heimatvertriebene Glasfachleute aus dem Sudetenland und Schlesien sowie Flüchtlinge aus Thüringen im Hessischen Raum gestrandet waren.
Die aus den Glaswäldern Böhmens Vertriebenen landeten 1946 in einer unvertrauten und dennoch irgendwie bekannten neuen „Heimat“, die im Gegensatz zu der, die man gerade gezwungenermaßen verlassen musste, zudem nahezu völlig zerstört, ausgeblutet und am Boden war. Eine Situation, um zu verzweifeln oder einfach aufzugeben.
Um so mehr ein Wunder, nicht primär ein Wirtschafts-, sondern ein (Re-) Organisationswunder, dass nach und nach, aber sicher nicht zufällig, so viele der voneinander Separierten wieder zueinander fanden und wenn irgend möglich versuchten, die alten Vernetzungen und Verbindungen wiederherzustellen, weiterzuarbeiten, weiterzuleben, indem man die vertrauten, eingespielten Muster auf vollständig neue Realitäten flexibel zu übertragen und ihnen anzupassen versuchte.

Der Weitsicht und tatkräftigen Unterstützung der Bürgermeister von Oberursel und Stierstadt, Heinrich Kappus und Heinrich Geibel, sowie des Leiters des Referats zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft der Neubürger im hessischen Wirtschaftsministerium, Dipl. Ing. Montua war die gezielte Ansiedlung der in der alten Heimat so erfolgreichen Glasfachleute zu verdanken. Bürgermeister Kappus und neun heimatvertriebene Unternehmer gründeten in den Ruinen der aufgegebenen Bronzefabrik (Neumühle, Stierstadt) eine Glashütte, die für die Taunus-Region zu dieser Zeit einen völlig neuen Industriezweig bedeutete und als Wertschätzung an die neue Heimat den Namen „Hessenglas“ erhielt.

Die Anfänge waren mehr als bescheiden, die Zukunftsaussichten alles andere als rosig: wer würde 1947 auf die Idee kommen, wertvoll veredeltes Bleikristall oder Glasschmuck zu kaufen? Doch das Wunder

geschieht. Und dann tauchen wie aus dem Nichts wieder Menschen auf. Nicht nur die Menschen (manche von ihnen), die man aus der Heimat kannte und mit denen man tagtäglich zusammengearbeitet hatte, sondern auch die alten Kunden.

Oberursel war durch die Gasdurchgangspipeline, die logistische Nähe zum hochwertigen Bremthaler Quarzitsand sowie die gute Verkehrsanbindung und die nahe Messestadt Frankfurt der ideale Standort.

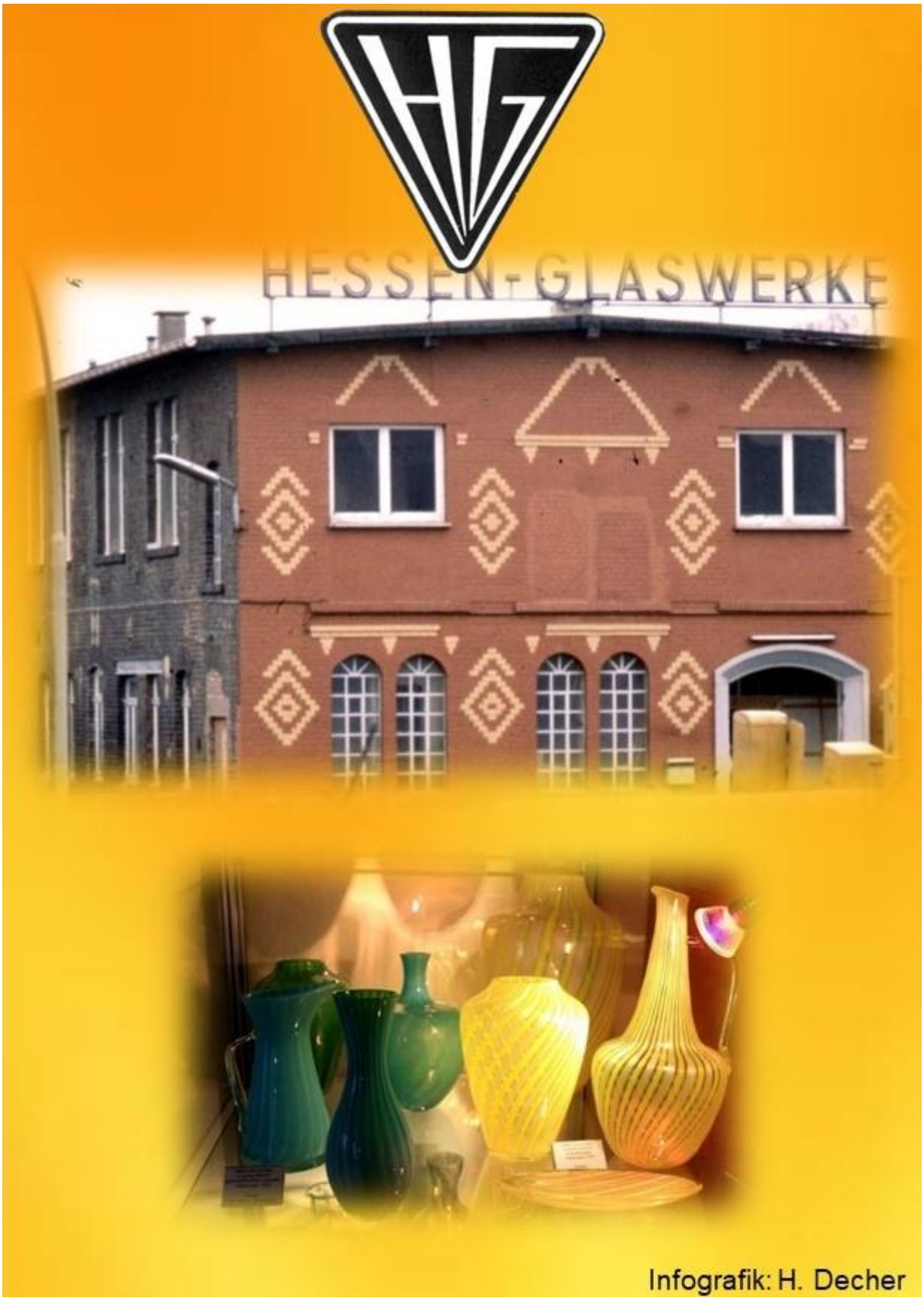
Mitte der 50er Jahre wurden täglich bis zu 6.000 kg an handgefertigtem Glas hergestellt. Die Fertigung von Böhmischem Kristall, Bleikristall und Farbgläsern für Hohl- und Pressglas in bis zu rd. 1.200 Farbvariationen ermöglichte die Hohlglasveredlung und Weiterverarbeitung in den unterschiedlichsten Techniken. Dies führte zur Gründung von bis zu 75 zuliefernden, weiterverarbeitenden und glasveredelnden Betrieben im Umkreis. Im Jahre 1954 waren über 700 Menschen in der Glasindustrie beschäftigt.

Durch großes persönliches Engagement der Gründergeneration und große Kreativität bei der Produktgestaltung konnten die Unternehmen bis Anfang der 90er Jahre am Markt bestehen. Aufgrund des immens hohen Lohnkostenanteils der mundgeblasenen und von Hand veredelten Glaswaren ist die Produktion von hochwertigen Kristallwaren heute nahezu vollständig aus Mitteleuropa verschwunden.

Heute sind die in und um Oberursel gefertigten Glaswaren aufgrund der hochwertigen Glasqualität, in Verbindung mit ausgezeichnetem Design, in zahlreichen Sammlungen und Museen weltweit vertreten.

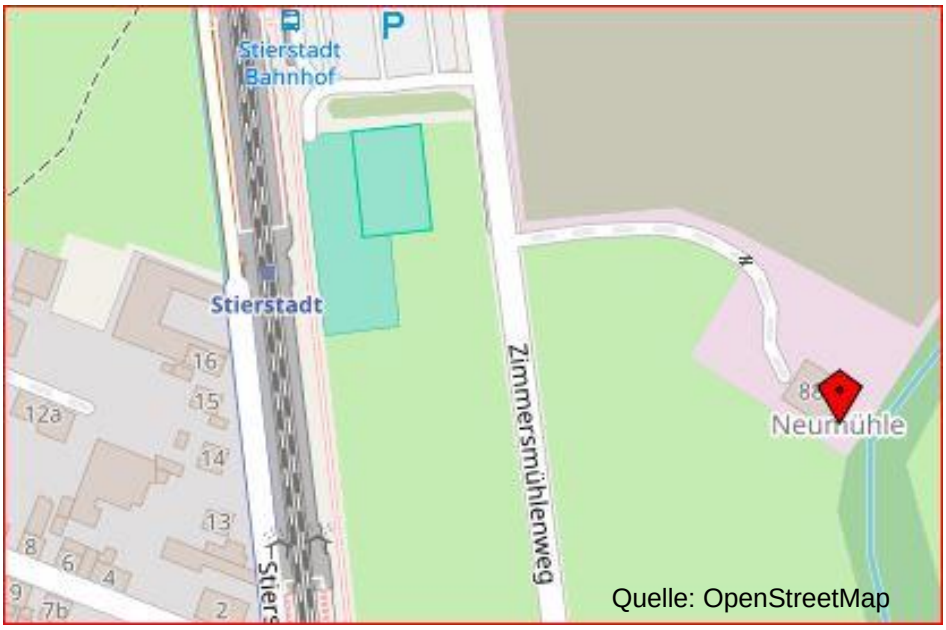
Die Ansiedlung der Heimatvertriebenen im Oberurseler Raum stellt, neben einem wichtigen Meilenstein hessischer Industriegeschichte des 20. Jahrhunderts, ein Musterbeispiel für die Integration von Vertriebenen in Mitten der Gesellschaft dar.

Oliver Rapp
Industrie- und Handwerksgeschichte
im Verein für Geschichte und Heimatkunde Oberursel e. V


HESSEN-GLASWERKE
Infografik: H. Decher

Hessenglas GmbH
Neumühle, Oberursel-Stierstadt,
(Stangen-) Rohglas und Glasveredlung

Quelle: StAObu



Quelle: OpenStreetMap

HESSEN - GLASWERKE

Glashütte Hessenglas um 1983

Belegschaft um 1949

1946-10 Gründung der Selbsthilfeorganisation

„Hessische Glas- und Schmuckwarenindustrie e.G.“
mit Sitz in Oberursel durch die Gablonzer Unternehmer der ersten Stunde und Bürgermeister Heinrich Kappus.

Dir. Otto Fischer (1889-1979), vor 1945 technischer Leiter der Glashütten von Carl Riedel in Josefsthal und Unter Maxdorf (Sudetenland) wird für den Standort gewonnen.

Gründung der Betriebsgesellschaft „Hessenglas GmbH“.

durch Glas- und Schmuckwarengenossenschaft (50 %), Dir. Otto Fischer und Ing. Anton Ritschny (1904-1985) (je 25 %).

Beginn Aufbau einer Glashütte in den Ruinen der durch eine Explosion zerstörten ehemaligen Bronzefarben-, Blattmetall- und Schwarzpulverfabrik (ehem. Degussa) am Neumühlengelände aufgrund der noch vorhandenen Ruhrgasfernleitung (zur Befeuerung der Glashütte).

Anfang 1947 Mangel an Spezialkräften, Betriebsräumen, Maschinen und Kapital.

1947-04 Fertigstellung der Dachkonstruktion und Beginn mit dem Ofenbau

1947-11 Der erste Schmelzofen erweist sich konstruktionsbedingt als nicht funktionstüchtig

1948-02 Erste erfolgreiche Glasschmelze nach Inbetriebnahme eines Sechs-Hafen-Ofens

1948 37 Beschäftigte
Optimierung der Glasqualität durch Einsatz des Bremthaler Quarzitsandes

1950 140 Beschäftigte

Arno Riedel wird aus tschechischer Haft entlassen und tritt in die Dienste der Hessenglas (bis 1955)

Für den Verkauf von Stangenglas werden eigene Niederlassungen in Kaufbeuren-Neugablonz, Schwäbisch Gmünd und Bayreuth unterhalten

1953 Auflösung der Gründungsgenossenschaft nach vollständiger Rückführung der Verbindlichkeiten; neue Gesellschaftsstruktur:

Arno Riedel (30 %),

Dir. Otto Fischer und Ing. Anton Ritschny (je 20 %);

die übrigen 30 % verteilen sich auf

Kristallglas GmbH, Josef Mitlehner,

Crystal Schander Comp.,

ABC-Glas, Bürgermeister Heinrich Kappus und kfm. Geschäftsführer Walter Zierau

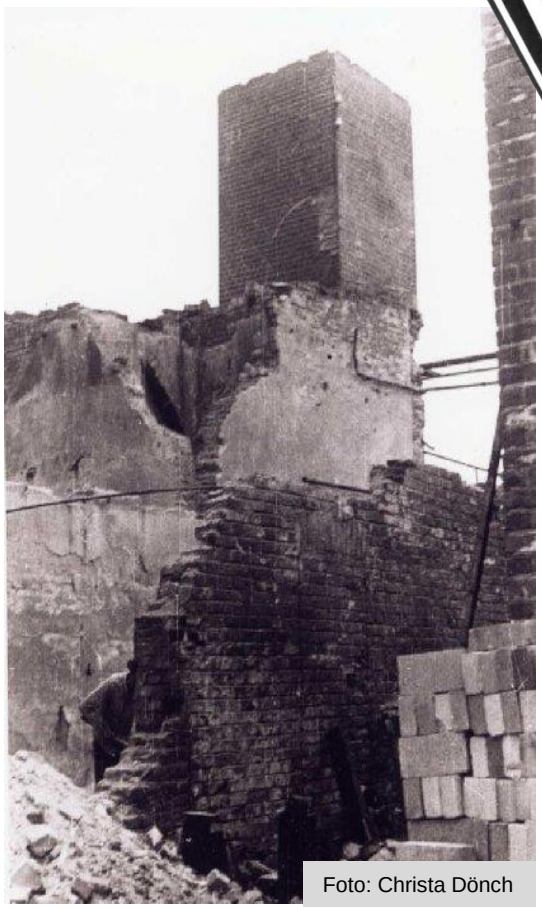


Foto: Christa Dönch

Foto: Christa Dönch

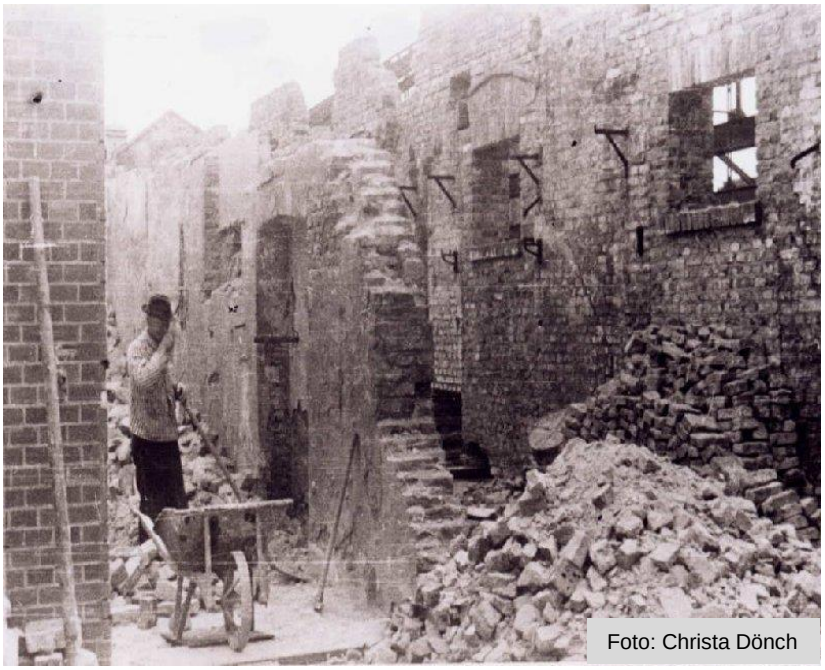


Foto: Christa Dönch

Der Aufbau der Glashütte aus den Trümmern der ehemaligen Bronzefabrik in Oberursel-Stierstadt durch die ersten Glasfachleute aus dem Sudetenland 1946/47

1954-1962 Prof. Aloys F. Gangkofner gestaltet formvollendete Vasen für die Hessenglas GmbH die teilweise nach alten venezianischen Techniken gefertigt werden; seine dickwandigen asymmetrischen Vasen sind eine besondere Neuigkeit der 1950er Jahre und erzeugen auf den Messen große Bewunderung.

Foto: Oliver Rapp

1955 Nach dem Tod von Walter Zierau wechselt Rudolf Seibt von der „Kristallglas GmbH“ zur Glashütte und wird kfm. Geschäftsführer.

1959 Bundesverdienstkreuzverleihung 1. Klasse an den technischen Geschäftsführer Dir. Otto Fischer und Glasmacher Reinhold Lammel für Verdienste um die Glashütte.

Quelle: Crista Dönch

Ing. Anton Ritschny verlässt die Hessenglas GmbH und baut in unmittelbarer Nachbarschaft eine neue weitgehend automatisierte Glashütte zur Herstellung von Glaskolben im Wesentlichen für die Isoliergefäßherstellung durch die Firmen „Taunus-Glas Möller GmbH“ und „Westdeutsche Isolierflaschen Gebrüder Zimmermann“ (GEZI) in Oberursel.

Umbenennung der Hessenglas GmbH
zur Hessen-Glaswerke GmbH

Gesellschafter: 27,5 % werden an eigenen Anteilen durch die Gesellschaft gehalten; Dir. Otto Fischer (25 %), Camillo Schander (17,5 %), Streubesitz (30 %) bei den Mitgliedern der „Arbeitsgemeinschaft Oberursel der Gablonzer Industrie“

1967 300 Beschäftigte
20 Häfen mit einem täglichen Ausstoß von 3.000 kg an handgefertigtem Glas

1970 210 Beschäftigte
Dir. Otto Fischer tritt in den Ruhestand; die technische Leitung übernimmt sein Schwiegersohn Günter Dönch

Rudolf Seibt scheidet nach einer Kontroverse über die Rentabilität der hauseigenen Glasschleiferei aus den Hessen-Glaswerken aus; die Glasschleiferei wird an die „Kristallglas GmbH“ vermietet, die Mitte 1971 von der Freiligrathstraße auf das Neumühlengelände umzieht.

Bonboniere aus Bleikristall mit Spitzsteinschliff um 1970

1982 Fusion mit der Kristallglas GmbH & Co. KG zur neuen Betriebsgesellschaft **Kristallglas Oberursel GmbH** (später Cristallglas bzw. Cristallerie Oberursel) nach Übernahme der Mehrheit an beiden Unternehmen durch Siegfried Theimer; Geschäftsführer: Volkmar Ullmann; 110 Mitarbeiter

Exportanteil am Umsatz ca. 90 %

1980er zunehmend schwierige Wettbewerbsfähigkeit durch weitgehend manuelle Betriebsabläufe und gestiegene Lohnkosten bei einer lohnintensiven Produktion

Mitte der 80er Aufgabe der Stangenglasproduktion.

Wiederholt Personalabbau und Kurzarbeit

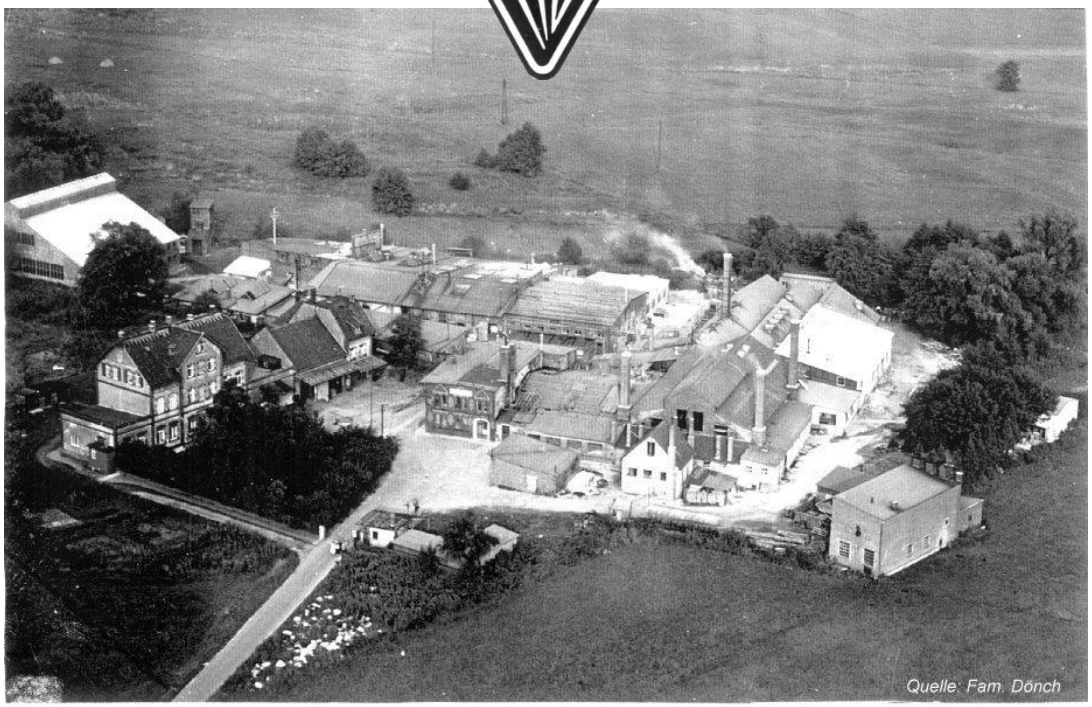
Kursschwankungen zum Dollar führen zu finanziellen Einbrüchen.

Ende der 80er Jahre 70 Mitarbeiter zu gleichen Teilen in Glaserzeugung und Glasveredlung.

1990 Verkauf des Neumühlengeländes an den Baukonzern Hochtief und Schließung der Glashütte zum 30. Juni 1990; Abriss der Gebäude und Errichtung eines Büroparks

Verlagerung der Produktion nach Schmiedefeld am Rennsteig (Thüringen)

1992 Schließung der „Cristallerie Oberursel“ am Standort Schmiedefeld



Luftaufnahme der Hessen-Glaswerke und
Ritschny-Hütte (oben links) um ca. 1962

Erste Belegschaft 1947 mit Bürgermeister Fritz

Leistungsspektrum

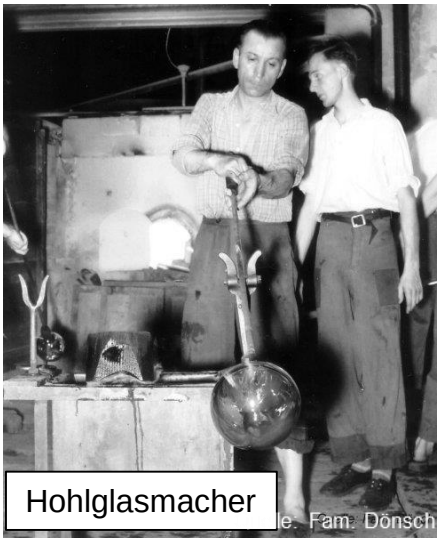
Herstellung von

- Stangenglas z. B. für Gablonzer Schmuckindustrie
- Festgeblasene, sog. „Kamnitztaler Artikel“, als Rohglas für Raffineure und weiterverarbeitende Betriebe
- Rohglas für die Haida-Steinschönauer Beleuchtungsglasfabriken
- Rohglas für Kelchglasraffineure
- Halbautomatisch gefertigte Gläser und Artikel aus echtem Bleikristall und verschiedensten Farben als Fertigprodukte

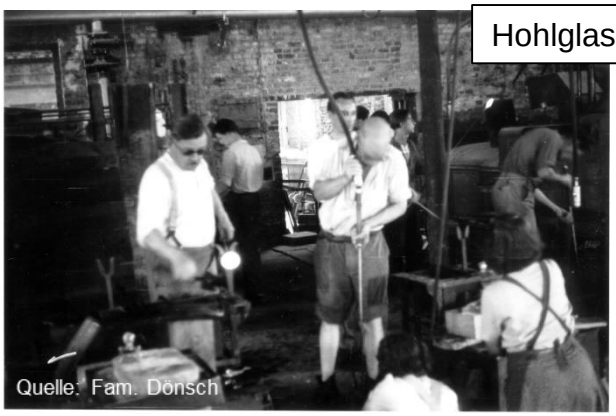
Nach vorliegenden Unterlagen wurden seit 1948 mindestens 60 Hohlglasfarben und 1.137 Stangenglasvarianten hergestellt.

Kleine Auswahl an Schmuck-Steinen
aus Stangenglas der Hessenglas GmbH

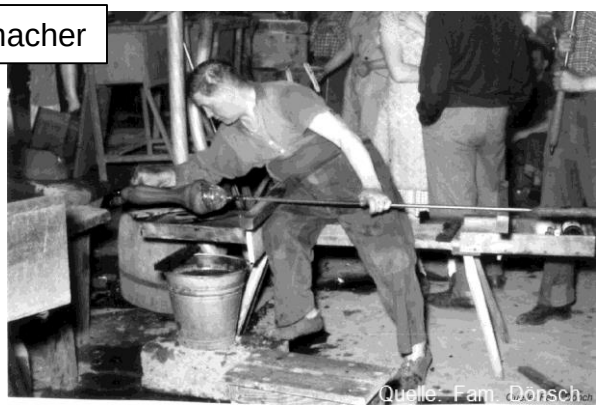
Einsetzen der Schamotte-Häfen



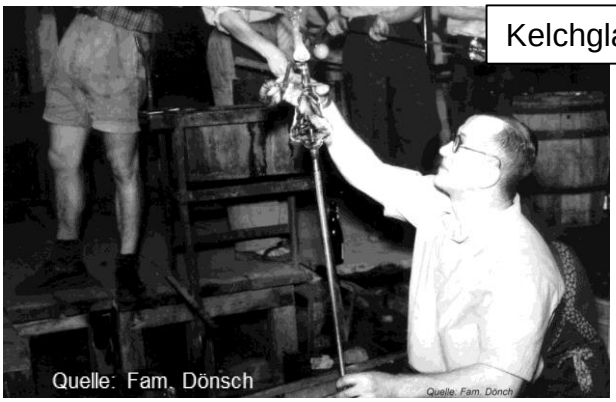
Hohlglasmacher



Hohlglasmacher



Stangenzieher



Kelchglasmacher

Glaslager

Quelle: Fam. Dönsch

Formenlager

Quelle: Fam. Dönsch

Gemengemacher

Quelle: Fam. Dönsch

Quelle: Fam. Dönsch

Quelle: Fam. Dönsch

Glasmacher an einer Glaspresse

Abwiegen von chemischen Kleinkomponenten für Farbgläser

Quelle: Fam. Dönch

Scherbenlager

Quelle: Fam. Dönsch

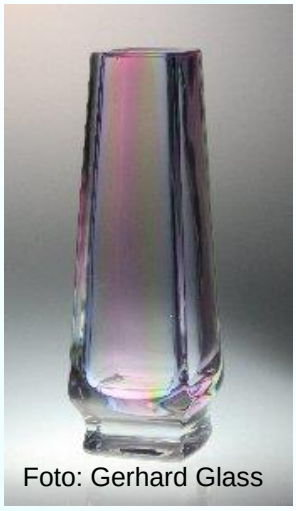
Hessen-Glaswerke

GmbH.

Stierstadt b. Oberursel / Taunus

Vasen um 1955
Design: Prof. Aloys F. Gangkofner

Überfang-Vase a canne
gelb-opalweiß, farblos überfangen
Design: Prof. Aloys F. Gangkofner



Vase Innenüberfang
Regenbogenglas

Bonboniere royalit,
Facettenschliff,
handgeschliffen

Vase mit Innenfang
Regenbogenglas
Facettenschliff 10fach

großes Bowleset, Bleikristall
handgeschliffen Georg Flecker

Vasen und Schalen aus topas und
alexandrit

Hessenglas-Vase
hergestellt
für Fa. Kaspar-
Glaskunst in
Neckarzimmern

Vase kristall-violett
gedreht,
Bleikristall, 70er Jahre

Vase Kristall
handgeschliffen mit
dunkelviolett-
weißem-Überfang

Vase Heliolit-Glas

Vase Millefioritechnik
hellblau klar überfangen

Vase Kristall mit
runden violetten
Einschmelzungen

Vase mit eingeschmol-
zenen blauen Glasfäden
Georg Hloch

Vase mit Hohlschnür-
technik

Vase handgeschliffen,
Bleikristall, ca. 1970

Dickwandige Vase
Bleikristall hand-
geschliffen, ca. 1970

Dickwandige Schale Bleikristall
handgeschliffen, ca. 1970

Dickwandige Bleikristallschale

Überfangvase rubinrot mit
Steinel-und Linsenschliff

Vase Royalit
Schliff: Franz König

Vase Alexandritglas
Entwurf und Schliff v.
Fa. Berg in Rheinbach

Vase Jadeglas gepresst

Aschenbecher Jadeglas

Vase grün mit farblosem Überfang mundgeblasen, handgeschliffen

Vase seegrün mit Metall-oxideinschmelzungen und Luftblasen

Farbveränderung Parfümflakon heliolit aus seltenen Erden bei reinem Tageslicht

Gangkofner-Vase seegrün

Vase Heliolit-Glas

Millefioriglas

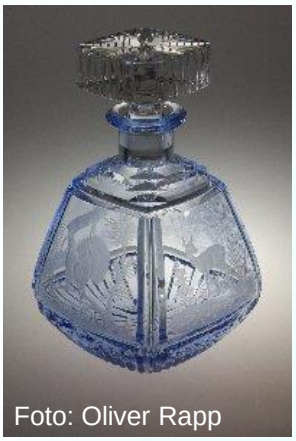
Murinnenvase "Rest of the day"

Überfangvase kobaltblau, ca. 1990, handgeschliffen mit Portraitgravur

Aventurinvase blau überfangen, Formgeblasen

Überfangvase kobaltblau, ca. 1990, handgeschliffen

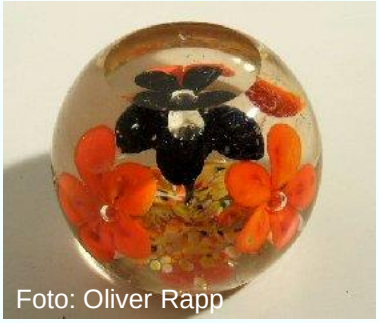
Regenbogen-Vase handgeschliffen
Schliff: Gerhard Flecker



Likör-Karaffe blau, Handgeschliffen und -graviert um ca. 1988

Tischfeuerzeug seidenbraun und –grün Schliff Fa. Adolf Pochmann

Briefbeschwerer handgeschliffen



Briefbeschwerer

Briefbeschwerer facettiert geschliffen

Weitere Produkt-Info unter:
http://www.kristallglas-oberursel.net/Text/ProdukteHessenglas_Vasen.html

HESSEN-GLASWERKE G.M.B.H.

Stierstadt/Ts. bei Oberursel/Ts.

Bahnstation: Oberursel/Ts. / Telefon: Oberursel/Ts. 789

Rohglashütte für:

Echt böhmisches Kristall

Echt Bleikristall

Erzeugung sämtl. Farbgläser
für Hohl- und Preßglas

Stangen und Stängelgläser,
angefangen vom einfachen
Kristall bis zu jeder
hochwertig kombinierten
Glas- und Farbsorte

Wirtschaftsglas
in ausgewählten Artikeln
wie Menagen,
Thermoskolben,
Reflektoren usw.

Quelle:1200 Jahre Festbuch Stierstadt

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Frau Susanne Lux, Oberursel
- Frau Gretel Langer, Oberursel
- Herr Rudolf Hein, Oberursel
- Herr Bernd Reger, Bad Homburg
- Herr Horst Siegemund, Oberursel
- Herr Hermann Schmidt Oberursel
- Frau Heidi Decher

Erstellt von:

- Rudolf Hein, Oberursel
- Horst Siegemund, Oberursel
- Franz König, Oberursel

HeiDech
30092021

Hessenglas GmbH
Neumühle, Oberursel-Stierstadt,
(Stangen-) Rohglas und Glasveredlung

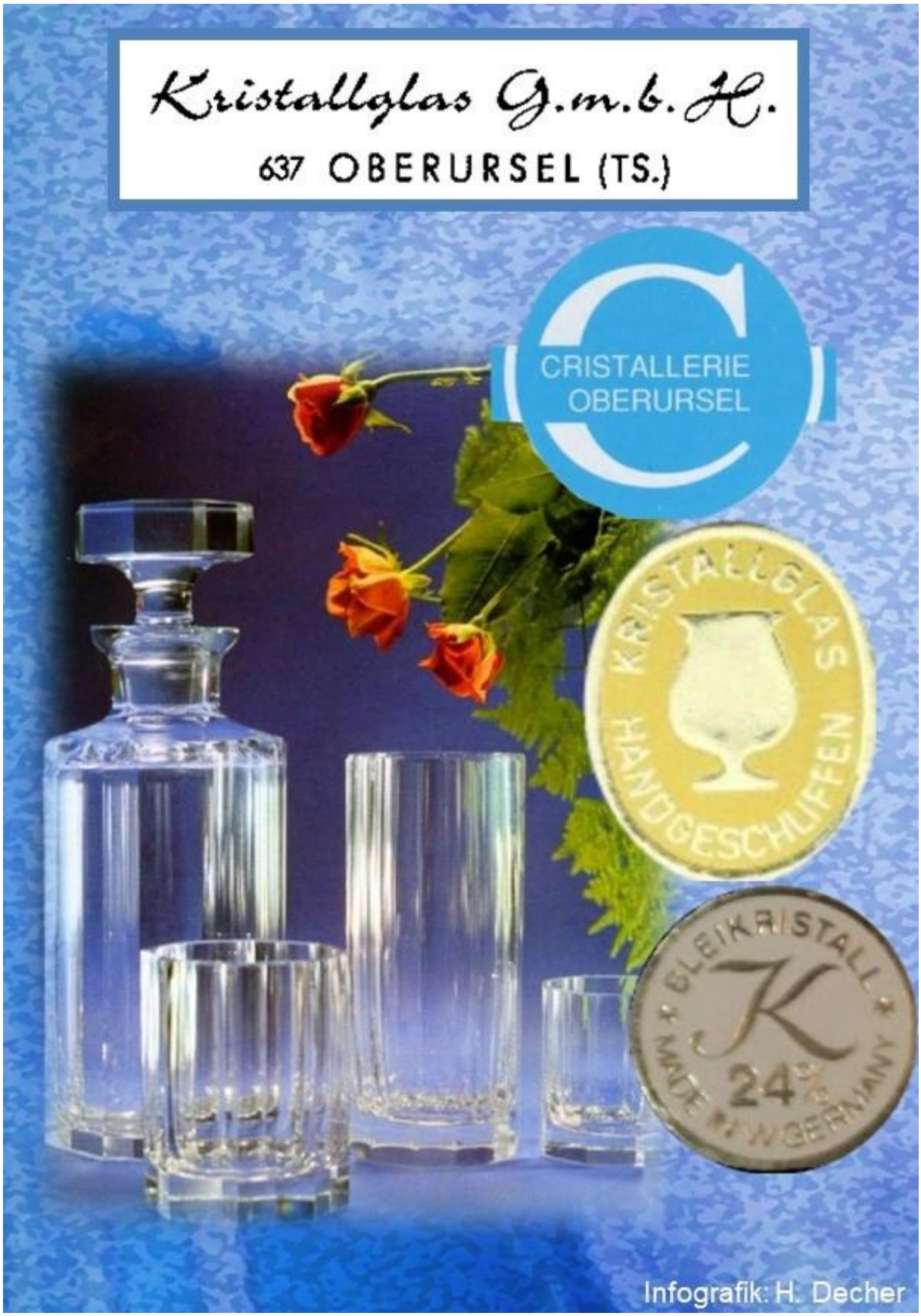
Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

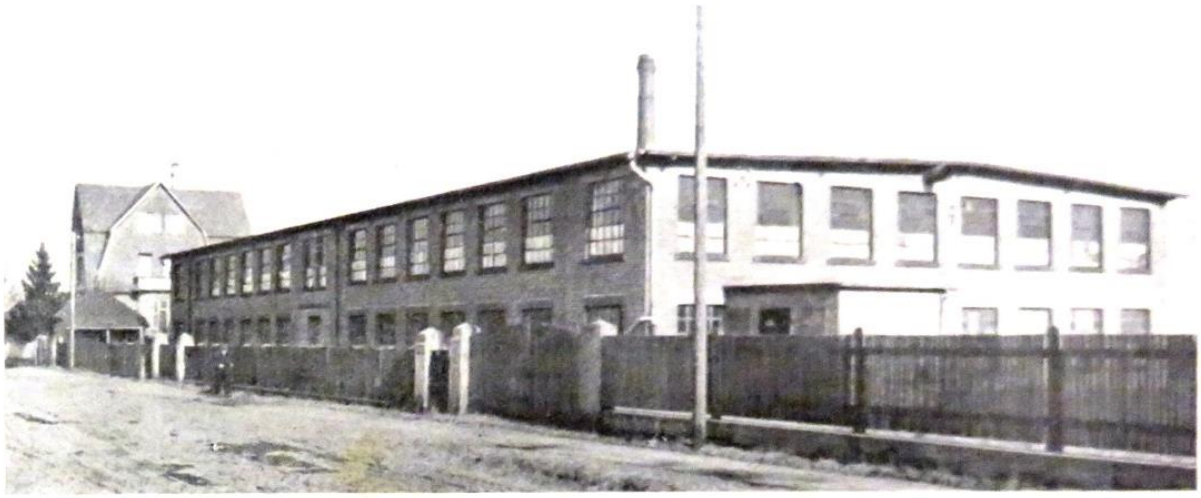
Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden

HeiDech
30092021

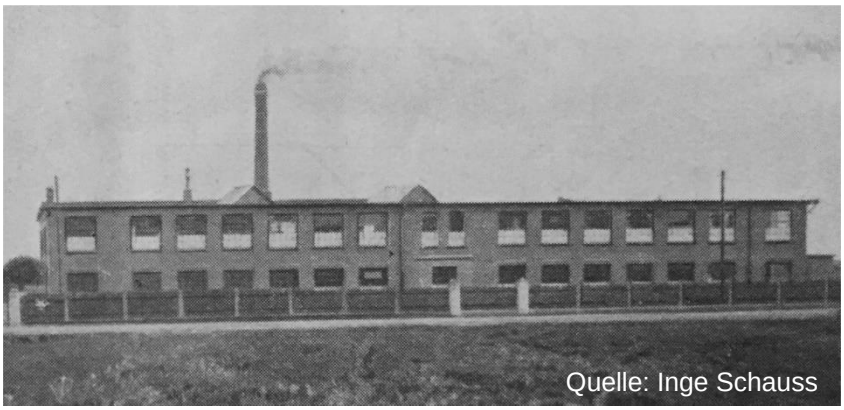
HG
Infografik: H. Decher


Kristallglas G.m.b.H.
637 OBERURSEL (TS.)
CRISTALLERIE
OBERURSEL
KRISTALLGLAS
HANDGESCHLIFFEN
BLEIKRISTALL
K
24%
MADE IN GERMANY
Infografik: H. Decher

Kristallglas GmbH Oberursel
Freiligrathstraße 57, Oberursel

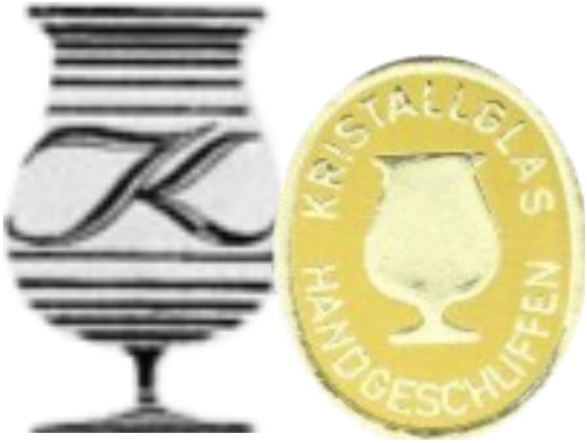


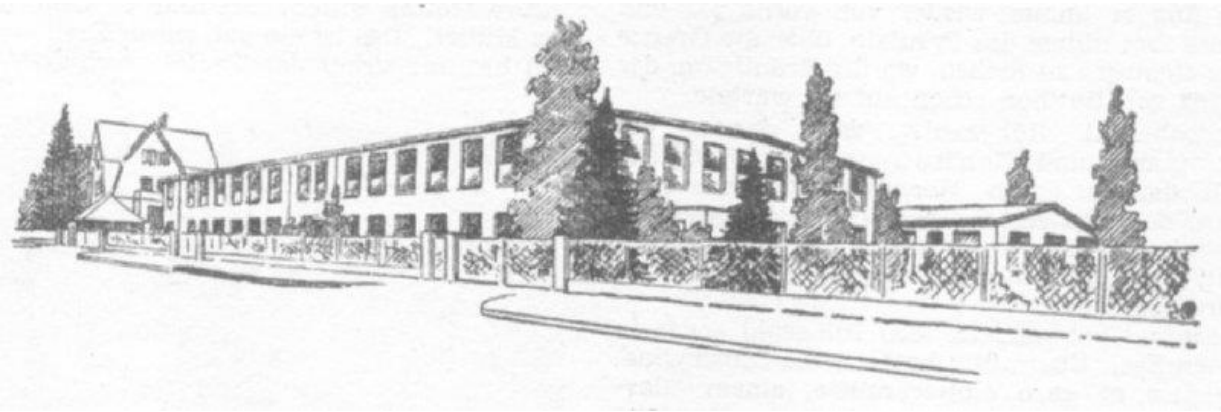
Quelle: Bürgerfreund 1938



Quelle: Inge Schauss

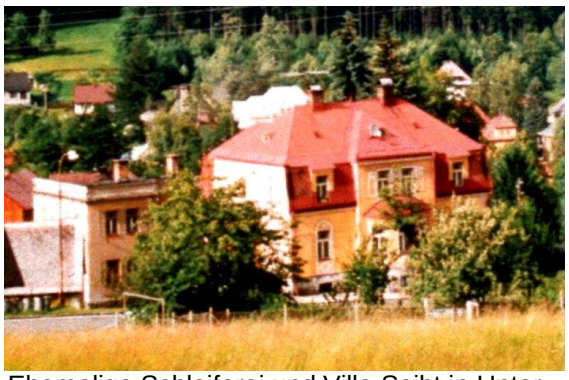
Quelle: OpenStreet_Map





Franz Burkert u. Rudolf Seibt mit
erster Belegschaft um 1948, Quelle: Erika Rapp

1928-45 Franz Burkert arbeitet als Parfümflakonkonfektionär für Rachmann in Haida (Sudetenland) und ist selbständiger Glasproduzent und -exporteur in Josefsthal (Kreis Gablonz). Sein Jugendfreund Rudolf Seibt führt einen Schleifereibetrieb in Unter Maxdorf.



Ehemalige Schleiferei und Villa Seibt in Unter Maxdorf, Quelle: Christa Dönch

Werbemarke 1920er

1946-47 Nach Enteignung und Vertreibung kommen die Familien Burkert u. Seibt über Umwege nach Oberursel, wo Freunde und Geschäftspartner den Aufbau einer Glashütte betreiben.

1947 Franz Burkert und Rudolf Seibt gründen einen Glasveredelungsbetrieb (Burkert & Seibt GbR) in der Lederfabrik Adam in der Freiligrathstraße 57 und werden Gründungsgesellschafter der Glashütte Hessenglas in Stierstadt. Entwurf und Herstellung von eigenen Glasformen.

1948 Aufnahme der Produktion, nachdem das erste Rohglas durch Hessenglas verfügbar ist.

1949 Umfirmierung in **Kristallglas GmbH** mit Sitz in Oberursel; das Produktsortiment umfasst handgeschliffene Whiskyflaschen, Trinkglasgarnituren, Parfümflakons und Toilettengarnituren, Schalen und Vasen sowie Ascher, Tischfeuerzeuge, Salz- und Pfeffer-Streuer. Die Kollektionen werden von Franz Burkert entworfen.

1955 Rudolf Seibt wird kfm. Geschäftsführer bei Hessenglas.

1959 Auszeichnung für Franz Burkert im internationalen Wettbewerb zu zeitgenössischem Glasdesign in den USA und Aufnahme der Exponate in die ständige Sammlung des Glasmuseums Corning, New York. Das erfolgreiche Design führt zu starkem wirtschaftlichen Aufschwung. Wesentliche Exportmärkte sind USA, Canada und Frankreich. Tochter Erika Burkert (später verheiratete Rapp) tritt in das Unternehmen ein.

Teile der Belegschaft 1964, Quelle: Erika Rapp

1965 Volkmar Ullmann wird Gesellschafter für Rudolf Seibt.

Erika Burkert u. Wolfgang Rachmann auf der Hannover Messe; Quelle: Oliver Rapp

1968 Tod von Franz Burkert; Erika Burkert wird Gesellschafterin.

1971 Erika Burkert verkauft ihre Anteile an Siegfried Theimer aus Obersotzbach; Umzug auf das Neumühlengelände in die ehemalige Schleiferei von Hessenglas und Umfirmierung in **Kristallglas Oberursel GmbH & Co KG.**

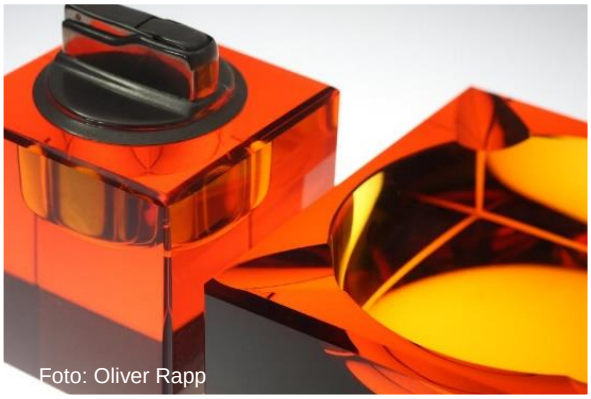
1982 Fusion mit Hessenglas zur **Kristallglas Oberursel GmbH** (später Cristallglas bzw. Cristallerie Oberursel) nach Übernahme der Mehrheit an beiden Unternehmen durch Siegfried Theimer; Geschäftsführer: Volkmar Ullmann; 110 Mitarbeiter

1990 Schließung des Standorts in Stierstadt und Verlagerung nach Schmiedefeld in Thüringen

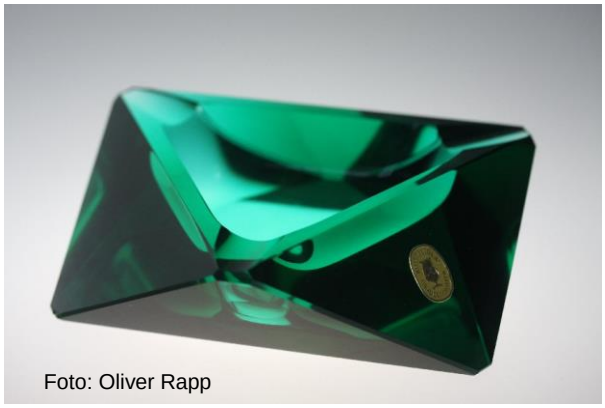
1992 Einstellung der Produktion

Teile der Belegschaft um 1966, Foto: Franz Burkert

1982-11-24 TZ-Weihnachtsbeilage

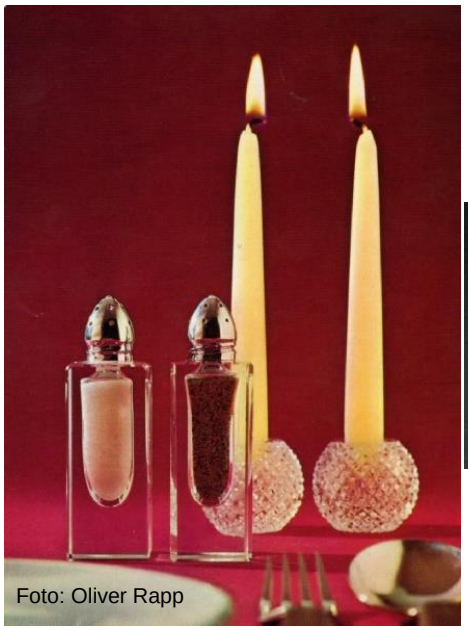


Tischgarnitur Design: Franz Burkert
Kristallglas handgeschliffen



Aschenbecher Design: Franz Burkert
Kristallglas handgeschliffen

Überfangvase Rotbeize,
geschliffen und graviert



Design : Franz Burkert
Kristallglas handgeschliffen

Überfangvase

Vase facettiert geschliffen
mit Regenbogenüberfang

Überfang-Fingerhüte mit Gelb-
beize oder Rotätze und floraler
Gravur

Innenfangvase rot

Design: Franz Burkert Kristallglas handgeschliffen

Aschenbecher Design: Franz Burkert Kristallglas handgeschliffen

Design: Franz Burkert Kristallglas handgeschliffen

Puderdose handgeschliffen Kristall farblos Design: Franz Burkert

Whiskey-Flasche Design: Franz Burkert Kristallglas handgeschliffen

Tischgarnituren Design: Franz Burkert Kristallglas handgeschliffen

Parfümflakons handgeschliffen
Design: Franz Burkert

Parfümflakons handgeschliffen mit farbigem Überfang; Design: Franz Burkert

Aschenbecher Design: Franz Burkert Kristallglas handgeschliffen

Parfümflakon, blauer Innenüberfang, handgeschliffen Franz Burkert

Toilettengarnitur mit Quaderschliff und Innenfang Regenbogenglas / rainbow

Tischfeuerzeuge Design: Franz Burkert

Parfümflakons Design Franz Burkert

Weitere Produkt-Info unter:
http://www.kristallglas-oberursel.net/Text/ProdukteKristallglas.html

Kristallglas GmbH Oberursel
Freiligrathstraße 57, Oberursel

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

HeiDech
30092021

KRISTALLGLAS OBERURSEL
GMBH & CO. KG
Neumühle - Zimmersmühlenweg
6370 Oberursel-Stierstadt
Infografik: H. Decher

ABC
Glas- und Kunststofftechnik

Infografik: H. Decher

ABC-Glas - Alfons Babel Company

Oberhöchstadt (Waldsiedlung)
Gepresste Gläser für Fahrzeugindustrie, Kunststofftechnik

Foto: Alfred Dressler

Quelle: Open-Street-Map

vor 1945 Die Brüder Kamill und Franz Schander sind im elterlichen Unternehmen in Antoniwald bei Josefsthal (Kreis Gablonz) im Sudetenland mit der Erzeugung von Glasschmuck selbständig tätig. Schwager Alfons Babel ist selbständiger Glaswarenerzeuger in Albrechtsdorf (Kreis Gablonz).

1947 Nach Kriegsgefangenschaft, Enteignung und Vertreibung gelangt die Fam. Schander in den Oberurseler Raum. Franz Schander und Alfons Babel gründen die ABC-Glas - Alfons Babel Company in einem ehemaligen Munitionslager (Waldsieldung Oberhöchstadt). Alfons Babel übernimmt die kfm. Leitung; Franz Schander ist für Produktionseinrichtung und -entwicklung zuständig. Sie werden Gründungsgesellschafter der Glashütte Hessenglas in Stierstadt.

Foto: Alfred Dressler

1948 Ausbau der Baracken zu Wohn- und Werkstuben sowie Druckhütten zur Weiterverarbeitung von Stangenglas. Erste Produkte: gepresste Heiligenbilder. Franz Schander entwickelt Präzissionswerkzeuge zur Herstellung von Kfz-Glasrückstrahlern für Fa. Hella.

1950er Großaufträge durch Volkswagen zur Herstellung von Rückstrahlern und Blumenvasen für den VW-Käfer; ca. 70 Mitarbeiter

1965 Erfolgreicher technologischer Wandel zur Rücklichtproduktion aus Kunststoffen. Herstellung von Arzneimittelverpackungen. Sohn Dipl.-Ing. Gerd Schander tritt in das Unternehmen ein.

1969 Alfons Babel scheidet aus. Umfirmierung zu **ABC Glas- und Kunststofftechnik Franz Schander KG.**

1970er Bau einer Glaswanne nach einer Eigenkonstruktion von Dipl.-Ing. Gerd Schander, die neue Aufträge für medizinisches Glas und Luftfahrtindustrie ermöglicht (Innenausstattung Airbus).

1992 Einstellung der Produktion nach Verlust eines Großkunden.

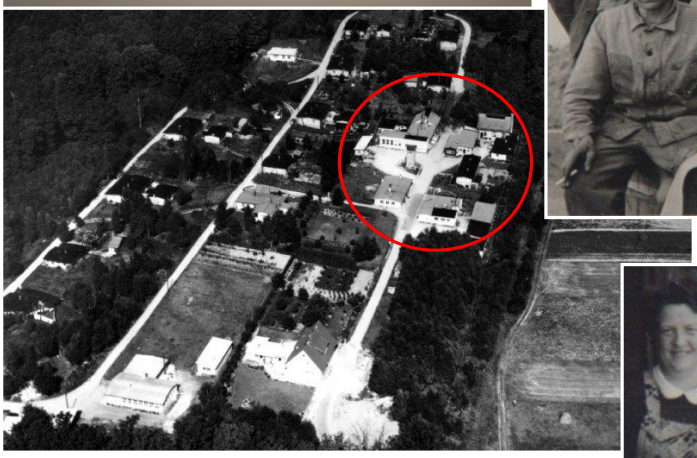
Franz Schander und Alfons Babel

Gläser für die Fahrzeugindustrie
Produktfotos: Oliver Rapp

sw-Fotos: Alfred Dressler

Vasen für VW-Käfer

Teile der Belegschaft um 1953



Luftaufnahme Waldsiedlung Oberhöchstadt
Quelle: Gerd Schander

ABC-Glas - Alfons Babel Company

Oberhöchstadt (Waldsiedlung)
Gepresste Gläser für Fahrzeugindustrie, Kunststofftechnik

Arbeitskreis Glasgeschichte

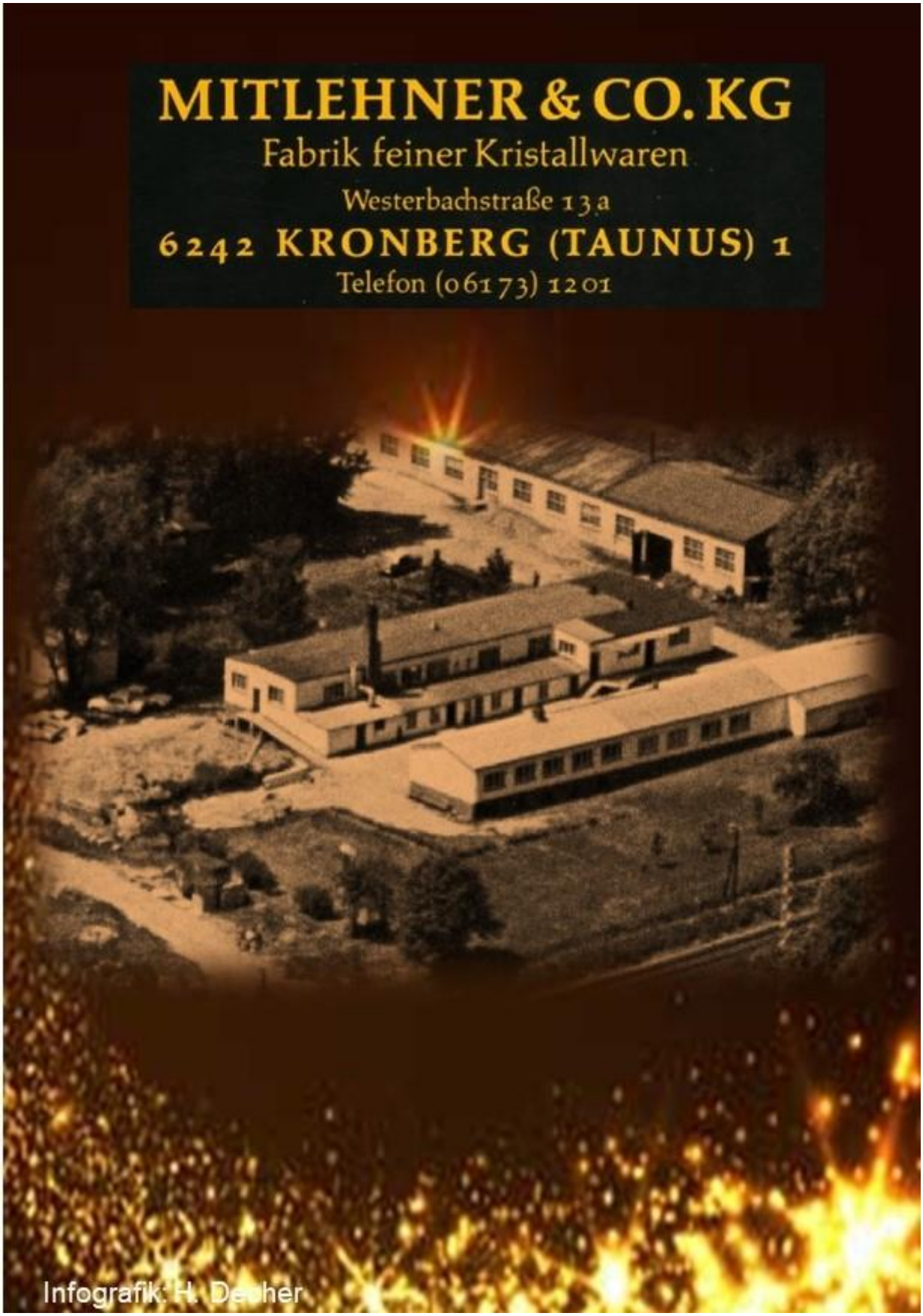
Glas

Weitere Produkt-Info unter:
http://www.kristallglas-oberursel.net/Text/ProdukteABC.html

HeiDech
30092021

ABC
Glas- und Kunststofftechnik

Infografik: H. Decher


MITLEHNER & CO. KG
Fabrik feiner Kristallwaren
Westerbachstraße 13 a
6242 KRONBERG (TAUNUS) 1
Telefon (06173) 1201
Infografik: H. Decher

Josef Mitlehner & Co. Kristall

Westerbachstraße 13a, Kronberg (Taunus)
Glasraffinerie, Glasdesign und Veredlung

Luftaufnahme der Firma Mitlehner in Kronberg

1879 Wilhelm Mitlehner gründet ein Geschäft zur Erzeugung von innenvergoldeten Glasperlen in Antoniwald (Kreis Gablonz), welche im Wesentlichen nach Indien exportiert werden.

1918 Sohn Josef Mitlehner übernimmt die Geschäftsführung und stellt den Betrieb um auf die Herstellung geschliffener Glaserzeugnisse.

Josef Mitlehner

1922 Errichtung einer fabrikmäßigen Glasschleiferei mit Elektromotoren als Ersatz für die mit Wasserkraft betrieben Schleifplätze; Wesentliche Exportmärkte England und Australien

Anwesen und Schleiferei Mitlehner in Unter-Maxdorf mit Blick auf Josefsthal (Kreis Gablonz)

1946 Nach Inhaftierung, Enteignung und Vertreibung strandet Fam. Mitlehner zunächst in Lauterbach (Hessen). Josef Mitlehner wird einer von zehn Gründungsgesellschaftern der Glashütte Hessenglas in Stierstadt.

1947 Aufbau einer Glasschleiferei unweit der Glashütte in Kronberg (Taunus) mit Schwiegersohn Otto Kausch

1950er Spezialisierung auf Kombinationen mit Werkstoffen wie z.B. Teak, Bronze und 24-karätig vergoldeten Montagen; repräsentative Anfertigungen für Königshäuser; ca. 35 Mitarbeiter

Teilansicht der Schleiferei

1965 Unfalltod von Ehel. Josef u. Leopoldine Mitlehner
Umfirmierung in Josef Mitlehner & Co. KG, Geschäftsführer:
Otto Kausch, Umstellung auf Diamantschleifmaschinen

1977 Sohn Joachim C. Kausch wird Verkaufsleiter

1979 100jähriges Firmenjubiläum

1988 Einstellung der Produktion

Blumenvase der Produktlinie Exquisit line

Schale mit Diamantschliff und Bronzemontierung

Pokalvase handgeschliffen mit Bronzemontage,

Sherrygarnitur mit Karaffe Serie Stilkristall Empire

Weitere Produkt-Info unter.

http://www.kristallglas-oberursel.net/Text/ProdukteMitlehner_1.html

Josef Mitlehner & Co. Kristall

Westerbachstraße 13a, Kronberg (Taunus)
Glasraffinerie, Glasdesign und -veredlung

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

HeiDech
30092021

Infografik: H. Decher

Adolf Pochmann
Kristall
Infografik: H. Decher

Adolf Pochmann Kristall
Bad Homburg, ab 1962 Oberhöchstadt
Glasraffinerie, Glasveredlung

vor 1945 Adolf Pochmann baut eine Kristallglaswaren-fabrik in Tannwald (Kreis Gablonz) auf.

Tannwald 1930er Jahre

Quelle: Jürgen Pochmann

1946 Nach Enteignung und Vertreibung strandet Familie Pochmann in Gera und Neugablonz

1947 Zuzug in den Obertaunuskreis und Anschluss an eine Gruppe Glasfachleute aus Josefsthal, die in Oberursel den Aufbau einer Glashütte betreiben. Adolf Pochmann wird einer von zehn Gründungsgesellschaftern der Glashütte Hessenglas.

vor 1945 Adolf Pochmann baut

1948 Aufbau einer Kristallglaswarenfabrik unweit der Glashütte in der Kaiser-Friedrich-Promenade 57-59 (später Louisenstraße) in Bad Homburg v.d.H.

Frühe Belegschaft mit Ehel. Pochmann links vorne,

1954 ca. 35 Mitarbeiter

1956 Nach Tod von Adolf Pochmann übernimmt Sohn Günther Pochmann die Leitung

1962 Umzug nach Bau einer Fabrik in Oberhöchstadt

1964 Schließung aus Mangel an Fachkräften

Foto: Oliver Rapp

X-Vase mit Tiefschliff

Das Sortiment umfasst neben Aschern, Tischfeuerzeugen, Streuern, klassischen Parfümflakons und Vasen auch mit geschliffenem Kristallglas veredelte Handspiegel, die insbesondere für die Hauptexportmärkte Australien und USA gefertigt werden.

Überfang-Kelchglas handgeschliffen

Überfangvase mit Gelbbeize, Tiefschliff und Gravur

Tischfeuerzeug aus Seidenglas handgeschliffen

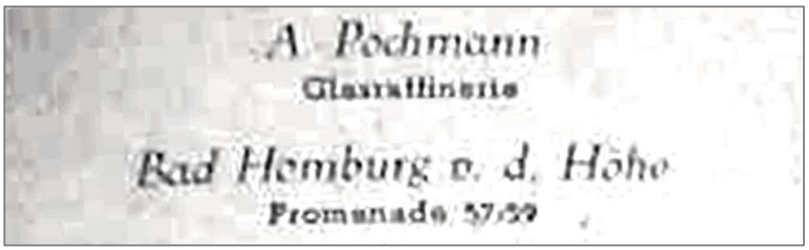
Fotos: Oliver Rapp

Betriebsausflug Fa. Pochmann 50er Jahre

Foto: Oliver Rapp

Foto: Oliver Rapp

Foto: Oliver Rapp



Weitere Produkt-Info unter:
http://www.kristallglas-oberursel.net/Text/ProduktePochmann.html

Adolf Pochmann Kristall
Bad Homburg, ab 1962 Oberhöchstadt
Glasraffinerie, Glasveredlung

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

HeiDech
30092021

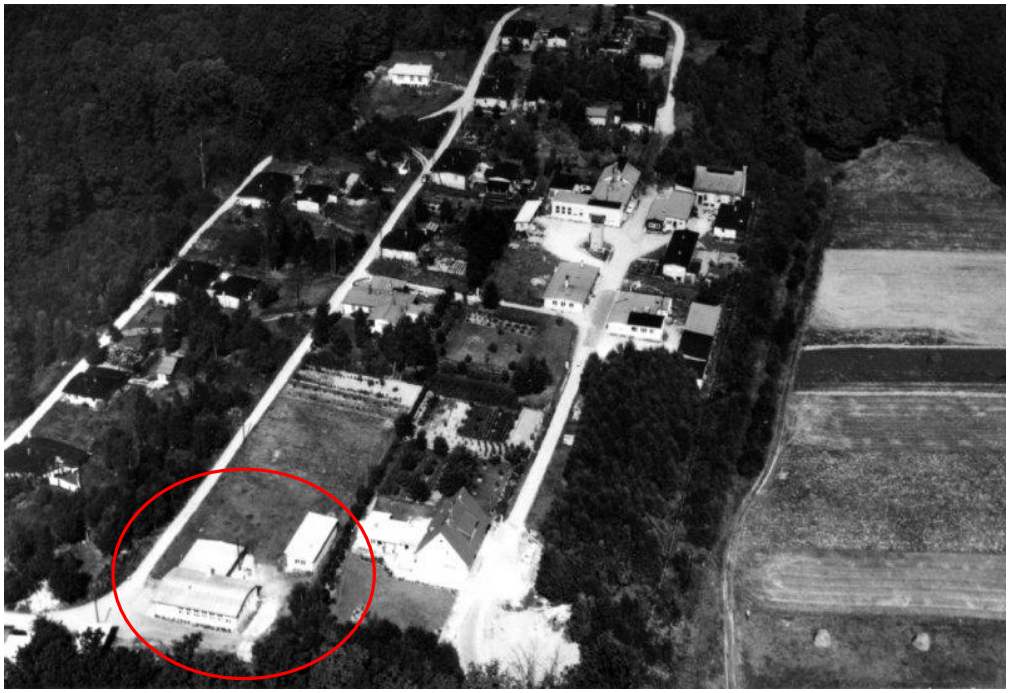
Adolf Pochmann
Kristall

Infografik: H. Decher

Crystal Schander
Glasraffinerie, Glasveredlung
Infografik: H. Decher

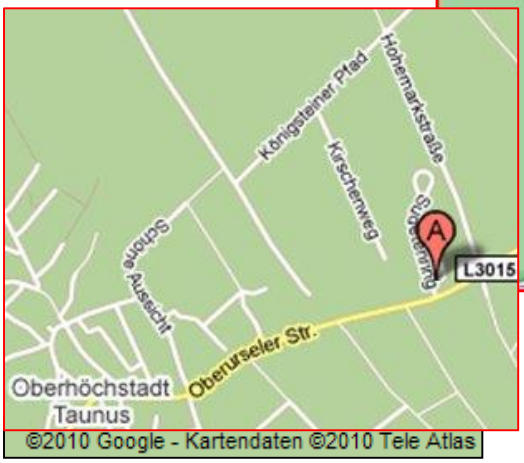
Crystal Schander

Oberhöchstadt Sudetenring 12 (Waldsiedlung)
Glasraffinerie, Glasveredlung



Luftaufnahme Fa. Crystal Schander Comp. in der Waldsiedlung, heute Sudetenring 12,
Quelle: Gerd Schander

Quelle: OpenStreetMap



Kamill Schander,
Foto: Gerd Schander

Kamill u.
Franz Schander

vor 1945 Die Brüder Kamill und Franz Schander sind im elterlichen Unternehmen in Antoniwald bei Josefsthal (Kreis Gablonz) im Sudetenland mit der Erzeugung von Glasschmuck selbständig tätig.

1946 Kamill (Camillo) Schander (1894-1985) strandet nach Enteignung und Vertreibung zunächst in Lauterbach. Zusammen mit Josef Mitlehner und Anton Ritschny Entdeckung des Neumühlengeländes in Stierstadt als idealen Glashüttenstandort. Kamill Schander wird Sprecher der Selbsthilfeorganisation „Hessische Glas- u. Schmuckwarenindustrie e.G.“ mit Sitz in Oberursel.

Mit Echtgold überzogene Hohlglasperlen der Fa. Schander

1947 Kamill Schander ist einer von zehn Gründungsgesellschaftern der Glashütte Hessenglas und beginnt mit dem Aufbau einer Glasschleiferei in Bad Homburg (Louisenstr. 97) und Oberursel (Hospitalstr. 10). Zusammen mit Bruder Franz Schander wird das im zweiten Weltkrieg als Munitionslager genutzte und mit massiven Baracken bebaute Areal der heutigen Waldsiedlung in Oberhöchstadt unweit der Glashütte als geeigneter Produktionsstandort entdeckt.

1948 Produktionsbeginn, sobald das erste Rohglas von Hessenglas zur Verfügung steht.

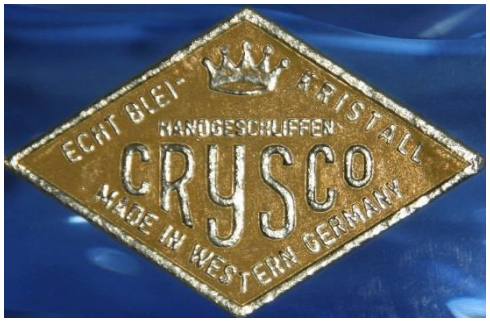
1950er und 60er Sukzessiver Ausbau der Baracken und Ausweitung der Produktion. Geschäftsführung durch Kamill und Sohn Herbert Schander. Das Produktsortiment erstreckt sich insb. auf Karaffen und Whiskyflaschen, Vasen, Parfümflaschen, Ascher und Tischfeuerzeuge sowie Prunkgläser. Die Glasveredlung erfolgt in der eigenen Schleiferei- und Gravurwerkstatt sowie durch bezogene Leistungen von Mitlehner (Kronberg) und Hermann (Hadamar). **1965:** 25 Mitarbeiter

1985 Nach Tod von Kamill und Herbert Schander wird die Firma unter der Leitung von Dorothea Schander abgewickelt.

Glasmanufaktur
Schander & Co.
Betrieb Oberursel: Hospitalstr. 10, Glaskurzwaren, Glasperlen, Christbaumschmuck
Betrieb Bad Homburg: Luisenstr.97 Glas- und Schmuckwaren, wie: Vasen, Toilettegarnituren, Likörservicen usw.

Anzeige Adrb. 1949

Herbert Schander



Produktfotos: Oliver Rapp

Foto: Heidi Decher

Foto: Heidi Decher

Weitere Produkt-Info unter:
http://www.kristallglas-oberursel.net/Text/ProdukteSchander.html

Crystal Schander

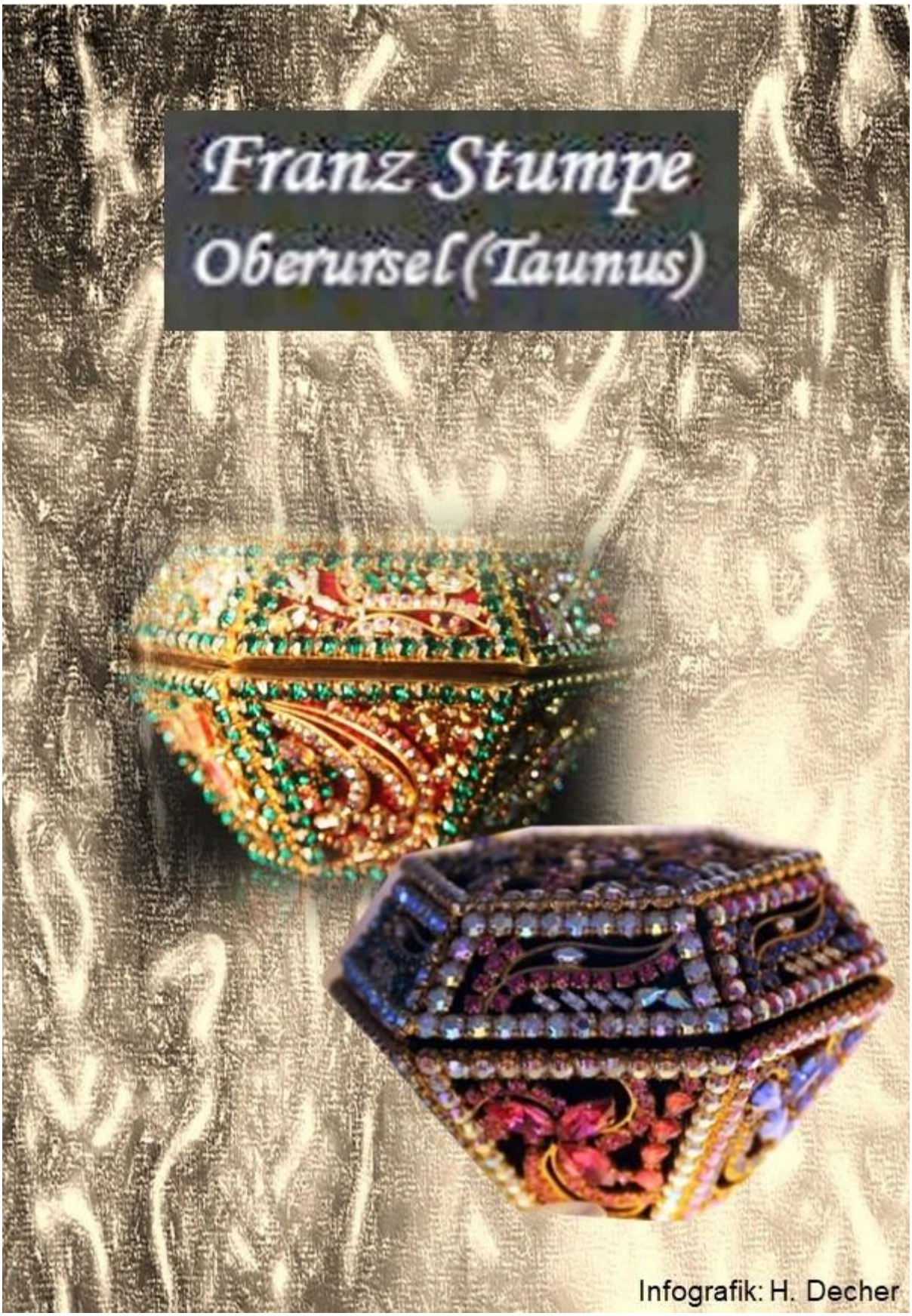
Oberhöchstadt Sudetenring 12 (Waldsiedlung)
Glasraffinerie, Glasveredlung

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

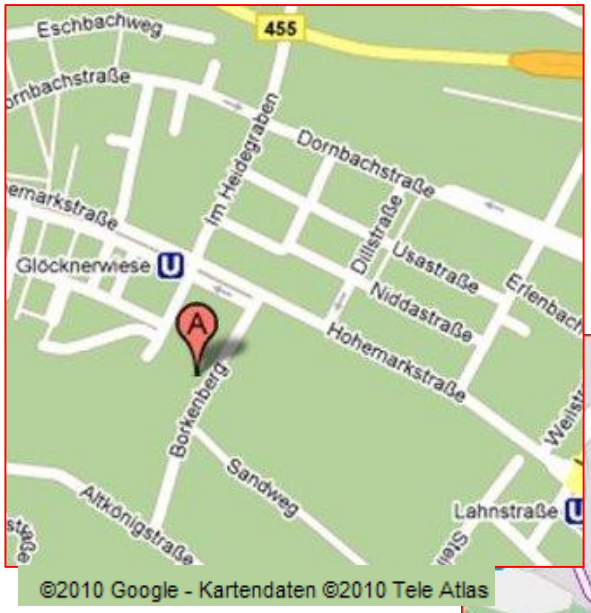
HeiDech
30092021

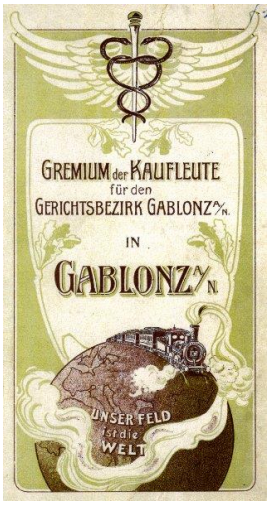
Crystal Schander
Glasraffinerie, Glasveredlung
Infografik: H. Decher


Franz Stumpe
Oberursel (Taunus)
Infografik: H. Decher

Franz Stumpe

Borkenberg 11 u. 17, Oberursel (Taunus)
Gürtlerei, Glasschmuckfabrikation





Familie Stumpe kam aus Luxdorf (Kreis Gablonz) im Sudetenland. In Böhmens nördlichem Teil war in und um Gablonz die bedeutende und weltbekannte Glasschmuckwarenherstellung beheimatet.

1930 Franz Stumpe (1904-1986) erhält den Gesellenbrief im elterlichen Gürtlereibetrieb v. Adalbert Stumpe

1937 Selbständigkeit und Eröffnung eines Gürtlereibetriebs in Luxdorf

Wohnhaus und Gürtlerei in Luxdorf um 1938, Quelle: Lisbeth Gaigl

1940-46 Nach Kriegsdienst, Gefangenschaft, Enteignung und Vertreibung findet Franz Stumpe seine Frau und vier Töchter in Lauterbach (Hessen) wieder

1947 In Oberursel gründen Franz Stumpe, Heribert A. Anders (Werkzeugmacher) und Othmar Preissner (Stahlgraveur) ein Geschäft zur traditionellen Schmuckwarenerzeugung. Unterbringung und Produktion im Hotel Schützenhof.

achtbeinige Brosche

Franz Stumpe
Oberursel (Taunus)

1947 Die drei Compagnons stellen zunächst Schmuck her aus vorgefundenen Kriegsmaterialien wie Kupferstücke, Patronenhülsen u.s.w. und fertigen unter schwierigsten Umständen z. B. Kämme aus Kupfer für die Damenfrisur.

1949 Produktionsausweitung in einer erworbenen Baracke am Borkenberg.

Erste Produkte nach der Währungsreform 1948; aus Kriegsmaterialien gefertigte Teeglashalter

1952 Spezialisierung der drei Unternehmensgründer; H. Anders gründet einen Maschinenbaubetrieb in Bad Homburg v.d.H.; O. Preissner eröffnet eine Gravur-Werkstatt in der Homburger Landstraße.

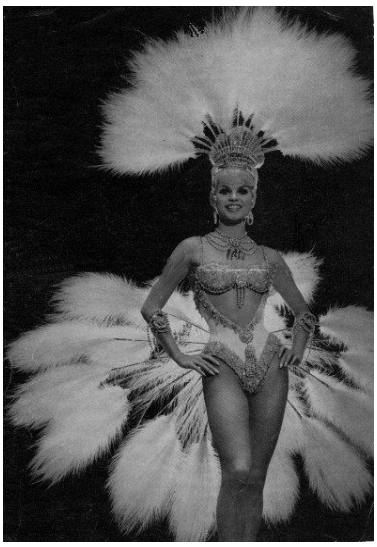
1954 30 Mitarbeiter; Kauf des Nachbargeländes am Borkenberg und Neubau der Wohn-, Geschäfts- und Werkstatträume

1960er Herstellung von Glasschmuck für Theater, Varieté, Bühnenkünstler und Showstars; Anfertigung von Strasskleidern

Internationale Messeauftritte; Export insbes. nach Amsterdam, Stockholm, Paris, London und Südamerika

Zu den bekannten Kunden gehören Marlène Charell und André Heller, der den Schmuck persönlich am Borkenberg in Empfang nimmt.

1980er Das Bijouteriegeschäft leidet unter den Billigpreisimporten aus Asien.



Marlène Charell mit Strass von Franz Stumpe, Quelle: Lisbeth Gaigl

Franz Stumpe arbeitet bis ins hohe Alter in seinem Unternehmen.

Franz Stumpe
Oberursel (Taunus)

Fotos: Oliver Rapp

Weitere Produkt-Info unter:
http://www.kristallglas-oberursel.net/Text/ProdukteStumpe.html

Franz Stumpe

Borkenberg 11 u. 17, Oberursel (Taunus)
Gürtlerei, Glasschmuckfabrikation

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

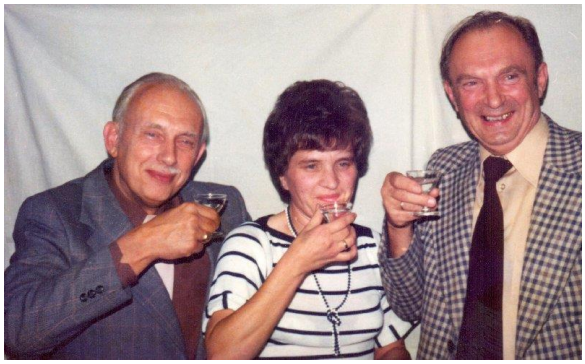
HeiDech
30092021

Franz Stumpe
Oberursel (Taunus)
Infografik: H. Decher

Ernst Wittig GmbH
Glasraffinerie, Glasdesign und Veredlung
Wittig
crystal
Infografik: H. Decher

Ernst Wittig GmbH

Ackergasse 28, später Finkenweg 4, Oberursel
Glasraffinerie, Glasdesign und Veredlung



Brüder Ernst u. Herbert Wittig (v.L.) mit Assistentin Renate Hepp, Quelle: Jürgen Wittig

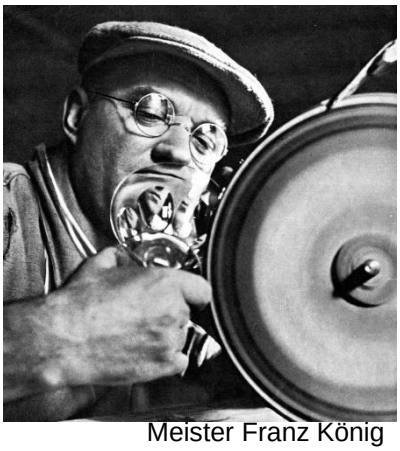
Belegschaft um 1949/50,
Quelle: Jürgen Wittig

Ranftbecher
mit Gelbbeize,
Gravur und
Tiefschliff

Prunkglas mit
Rubinätze und
Goldbemalung
Fotos: Oliver Rapp

1908 Aufbau Glasveredlungsbetrieb zur Herstellung von veredelten Gebrauchs- und Luxusgläsern in Haida (Sudetenland)

1946/47 Enteignung und Vertreibung; Gründung der Ernst Wittig GmbH in Hadamar durch Ludwig Wittig und Sohn Ernst Wittig. Aufbau eines Schleifereibetriebs mit alten Facharbeitern, die seinerzeit verstreut lebend, der Fam. Wittig gefolgt sind.



Meister Franz König
Quelle: Fam. König

1948 Bezug des Rohglases im Wesentlichen bei Hessenglas in Stierstadt.

1949 Sohn Herbert Wittig kehrt aus der Kriegsgefangenschaft heim und erhält als Prokurist die kfm. Leitung.

1956 Eröffnung eines Zweigbetriebs (Glasschleiferei) in Oberursel nach Erwerb der Betriebsausstattung der Fa. W. Kulka (Marxstr.) unter der Leitung von Schleifermeister Franz König.

1956-68 In Oberursel werden u. a. die repräsentativen sog. „Präsidentgläser“ geschliffen, Kelchgläser mit Flächenschliff und Poliergoldrand; insgesamt bis zu 75 Mitarbeiter.

1985 Einstellung der Glasveredlung

Auszug Musterkatalog 1980er Jahre der Fa. Ernst Wittig, Quelle: Gerd Wittig

Ernst Wittig GmbH

Ackergasse 28, später Finkenweg 4, Oberursel
Glasraffinerie, Glasdesign und Veredlung

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

Weitere Produkt-Info unter:
http://www.kristallglas-oberursel.net/Text/ProdukteWittig_Ranftglasgelb1.html

HeiDech
30092021

Ernst Wittig GmbH
Glasraffinerie, Glasdesign und Veredlung
Wittig
crystal
Infografik: H. Decher

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

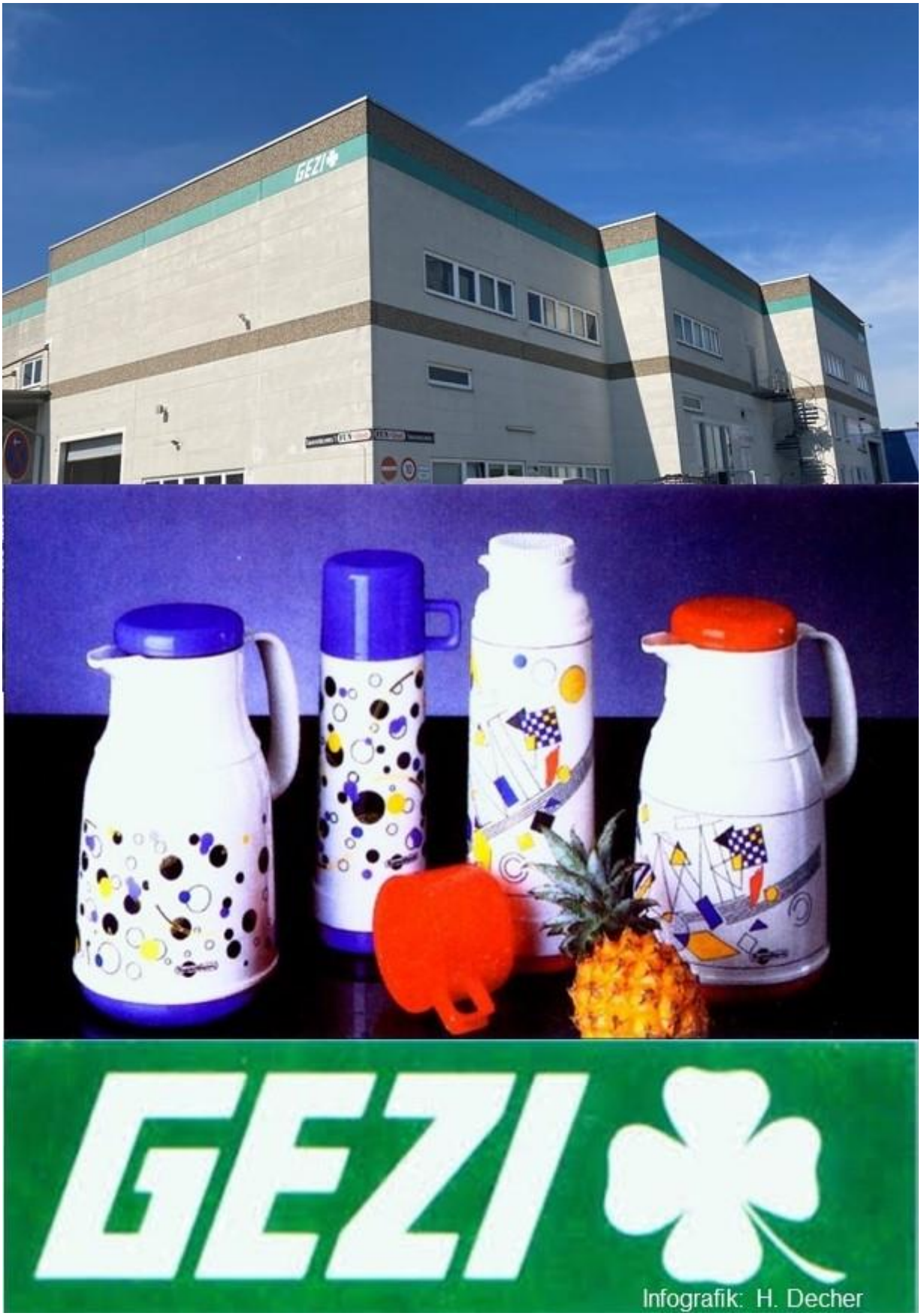
- OpenStreetMap
- Frau Heidi Decher, Oberursel

Erstellt von: Oliver Rapp. Oberursel

HeiDech
30092021

Vielen Dank an die **Mitarbeiter** und Spendern von Unterlagen, an Ausleiher von Glasexponaten und Werkzeugen sowie an Sponsoren

- Bischoff, Josef
- Brückner, Kurt und Anneliese
- Corning Glass Museum, New York
- Dönch, Christa
- Dönch, Udo
- Dönch, Susanne
- Dreps, Dirk
- Effenberger, Rudolf
- Faust, Renate
- Gaigl, Lisbeth
- Gangkofner, Ilsebill
- Heerdegen, Manfred
- Hujer, Helmut
- Hujer, Rolf
- Kasper, Rosemarie
- Kausch, Joachim C.
- Kernich, Walter
- König, Franz und Ursula
- Melin, Margot
- Nassauische Sparkasse
- Pochmann, Jürgen
- Quadro Messebau GmbH
- Quandel, Kurt
- Rapp, Erika
- Riesberg, Rudolf und Christa
- Roensch,
- Rompf, Karlheinz
- Ruppel, Gudrun
- Schander, Dorothea
- Schander, Gerd
- Schellhaas, Susanne
- Schmidt, Hermann
- Sternkopf, Kurt
- VHS Hochtaunus
- Unger, Marion
- Wittig, Gerd
- Wittig, Jürgen
- Worbs, Manfred und Renate


GEZI
GEZI
Infografik: H. Decher

Westdeutsche Isolierflaschen Company GEZI
Frankfurter Landstraße 68
1949-1999

Foto: Hermann Schmidt

Westdeutsche Isolierflaschen-Company

Zimmermann KG.

1928 *Gründung in Ilmenau, Thüringen*

1949 Umzug nach Oberursel, (Flucht aus Ilmenau)

1966 Günther Zimmermann GF

1988 **Übernahme** der **Taunusglas Möller GmbH**, Oberursel, (s.a. Möller) gemeinsame Marketing Aktivitäten

1990 Marke SuperTherm, HANSA (Möller Glas)

1991 Zusammenfassung der Produktion und Verwaltung in neuem Gebäude, Frankfurter Landstraße 68 ca. 46 Mitarbeiter

1991 früher Tod von Günter Zimmermann.
Neue Gesellschafter: Ruth, Sven und Kerstin Zimmermann, ca. 52 Mitarbeiter

1992 Änderung des Firmennamens in „GEZI Taunus-Glas Diplom Ingenieur Zimmermann & Co.KG.“
Markenname **GEZI** Isolierflaschen für Kaffeemaschinenhersteller
Isolierflaschen der Marken HANSA und SUPER THERM von Taunus-Glas Möller gehen überwiegend an C+C – Märkte

1994 Verkauf an METALTEX, Schweiz**1997** Einstellung der Fertigung in Oberursel (24 Mitarbeiter), Verlegung nach Mahlberg-Orschweier, Mittelbaden (Schweizer METALTEX-Group, Tessin)

1999 Sitzverlegung nach Mahlberg

Westdeutsche Isolierflaschen Company GEZI

Foto: Hermann Schmidt

Foto: Hermann Schmidt

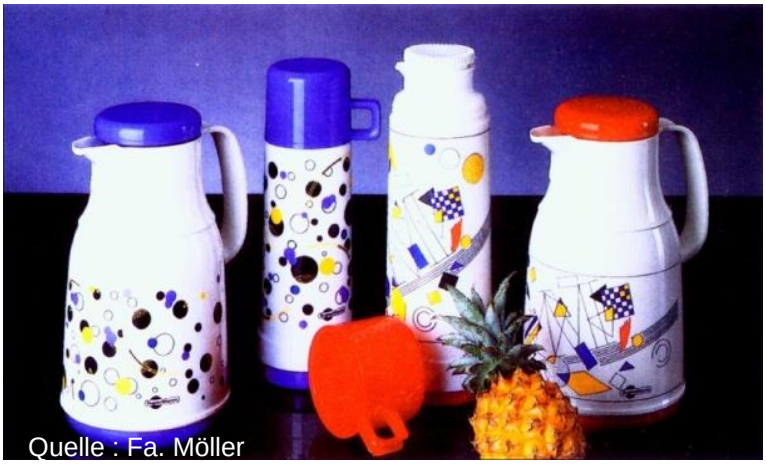
Foto: Hermann Schmidt

Taunus-Glas Möller
GmbH
Produktionsstätte
In Oberursel

Isolierkannen und Isolierflaschen der Marke „SUPER-THERM“

Quelle : Fa. Möller

Quelle : Fa. Möller


Quelle : Fa. Möller

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Frau Susanne Lux, Oberursel
- Frau Gretel Langer, Oberursel
- Herr Rudolf Hein, Oberursel
- Herr Bernd Reger, Bad Homburg
- Herr Horst Siegemund, Oberursel
- Herr Hermann Schmidt Oberursel

Erstellt von:

- Rudolf Hein, Oberursel
- Horst Siegemund, Oberursel
- Franz König, Oberursel

HeiDech
30092021

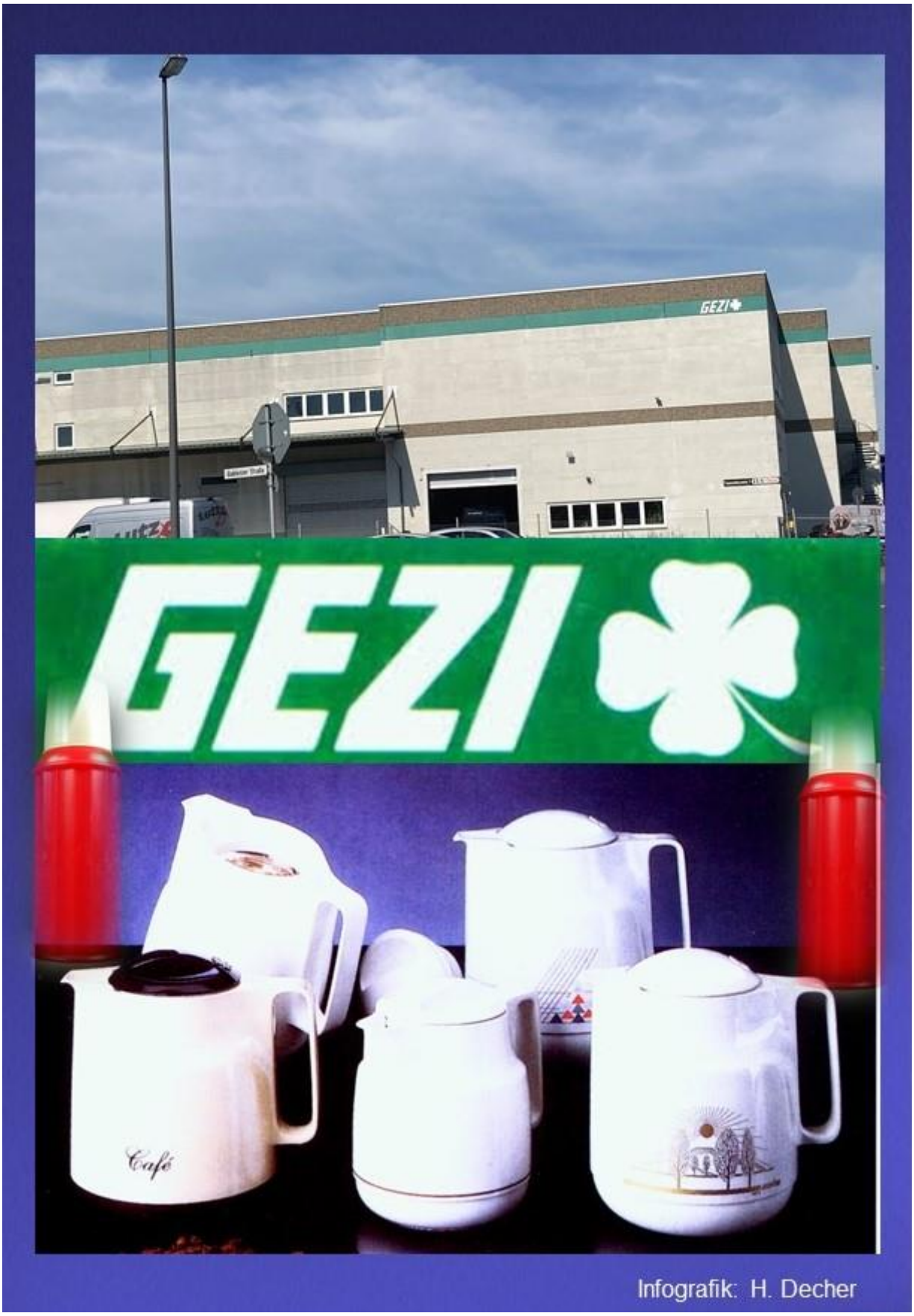
Westdeutsche Isolierflaschen Company GEZI
Frankfurter Landstraße 68
1949-1999

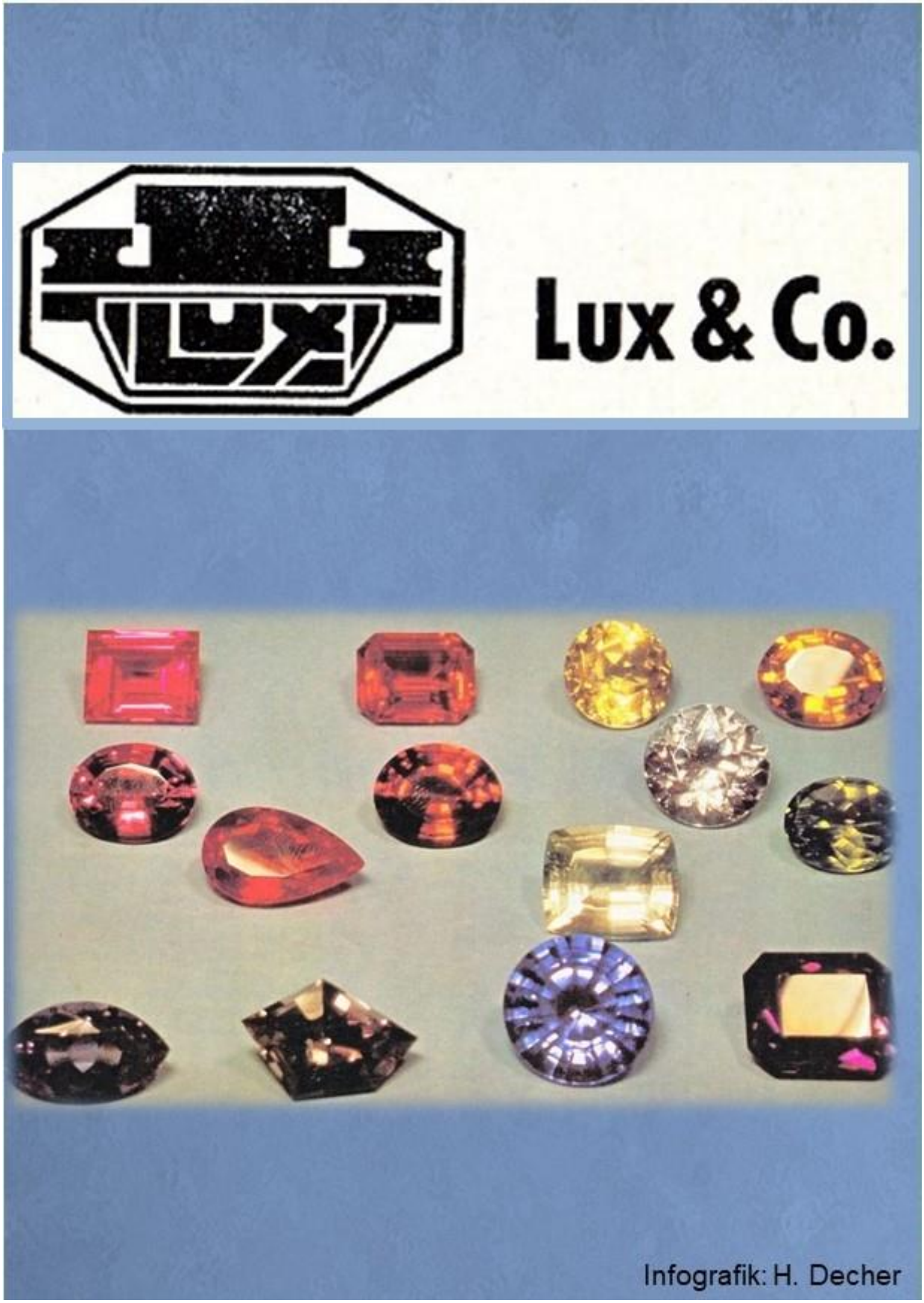
Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden

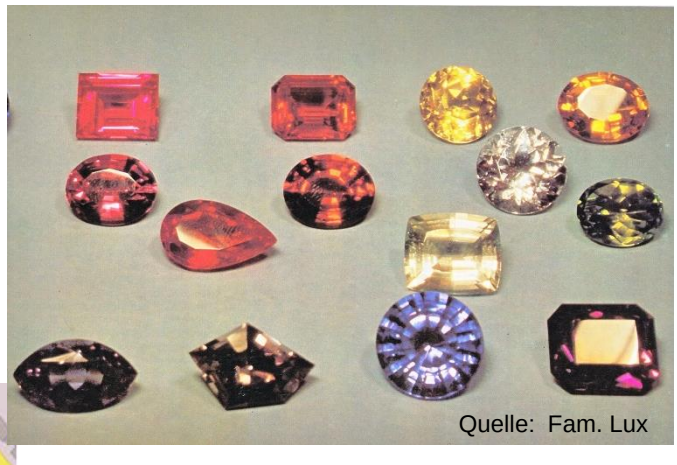
HeiDech
30092021

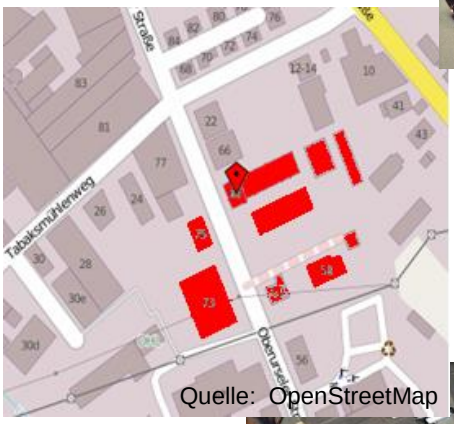

GEZI
GEZI
Café
Infografik: H. Decher


Lux & Co.
Infografik: H. Decher

Lux & Co. KG, Maschinenfabrik
Oberurseler Str. 64
1926 - 2009

Maschinen zur Herstellung facettierter Steine
Machines for the processing of faceted stones


Quelle: Fam. Lux



Quelle: OpenStreetMap

Lux + Co. KG, Maschinenfabrik
61440 Oberursel, Oberurseler Str. 64

Herstellung von Schleif-, Kitt-, Polier- und Facettiermaschinen
Glasbearbeitungsmaschinen

Quelle: Fam. Lux

1926 Gründung durch Julius und Karl Lux
im Sudetenland. Schleifmaschinen für die
Gablonzer Schmuckindustrie

1947 Vertreibung von Kratzau/Nordböhmen.
Neuanfang in Oberursel-Stierstadt (Sudetengruppe)
3 Mitarbeiter. Inhaber und Leitung Karl Lux

1954 Umzug in das Gewerbegebiet Oberursel-Süd, 40 Mitarbeiter

1960 Beginn der Fertigung von Maschinen für Edelsteinindustrie

1964 Eintritt von Dipl.-Ing. Wolfgang Lux
als Gesellschafter.
50 Mitarbeiter.

Quelle: Fam. Lux

1969 Inhaber und Leitung
Dipl.-Ing. Wolfgang Lux.

1971 75% Export in über 80 Länder

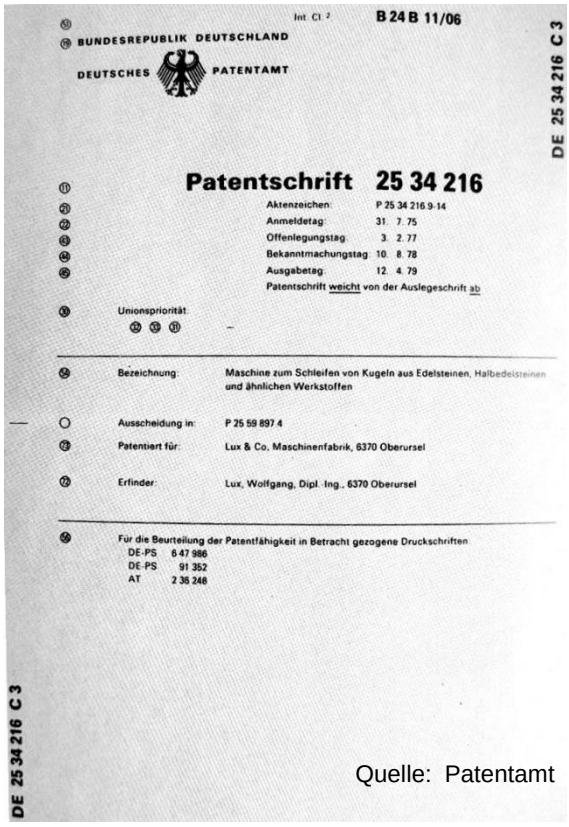
1991 ca. 22 Mitarbeiter,

1999 Übernahme durch Fa. Swarovski /Tirol.

Mai 2009 Schließung der Firma.
Kundenkontakte und Inventar gehen nach Wattens / Tirol.

Quelle: Fam. Lux

Quelle: Fam. Lux



(51) Int. Cl. 2 B 24 B 11/06

(19) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT

DE 25 34 216 C 3

(11) **Patentschrift 25 34 216**

(21) Aktenzeichen: P 25 34 216.9-14

(22) Anmeldetag: 31. 7. 75

(43) Offenlegungstag: 3. 2. 77

(44) Bekanntmachungstag: 10. 8. 78

(45) Ausgabetag: 12. 4. 79

Patentschrift weicht von der Auslegeschrift ab

(30) Unionspriorität:

(32) (33) (31) –

(54) Bezeichnung: Maschine zum Schleifen von Kugeln aus Edelsteinen, Halbedelsteinen und ähnlichen Werkstoffen

(61) Ausscheidung in: P 25 59 897.4

(73) Patentiert für: Lux & Co, Maschinenfabrik, 6370 Oberursel

(72) Erfinder: Lux, Wolfgang, Dipl.-Ing., 6370 Oberursel

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:

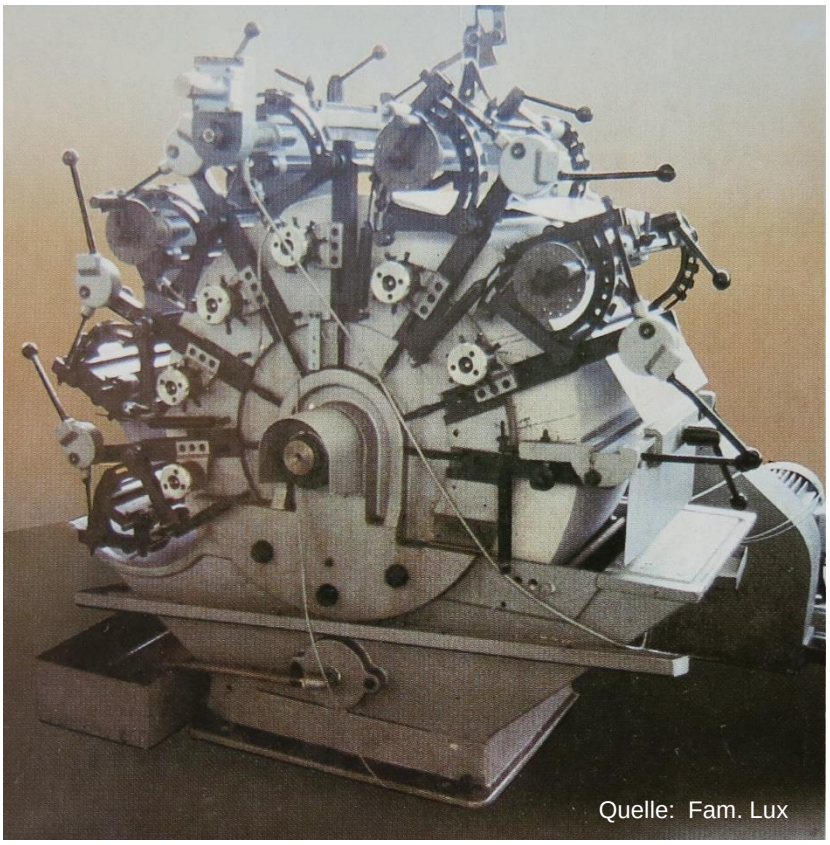
DE-PS 6 47 986

DE-PS 91 352

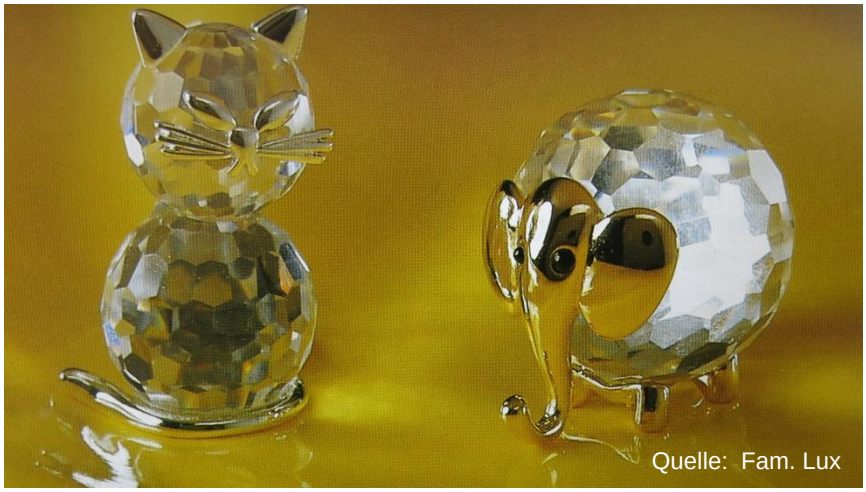
AT 2 36 248

DE 25 34 216 C 3

Quelle: Patentamt



Facettiermaschine



Schmuckfigürchen

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Frau Susanne Lux, Oberursel
- Frau Gretel Langer, Oberursel
- Herr Rudolf Hein, Oberursel
- Herr Bernd Reger, Bad Homburg
- Herr Horst Siegemund, Oberursel
- StArObu, Oberursel

Erstellt von:

- Rudolf Hein, Oberursel
- Horst Siegemund, Oberursel

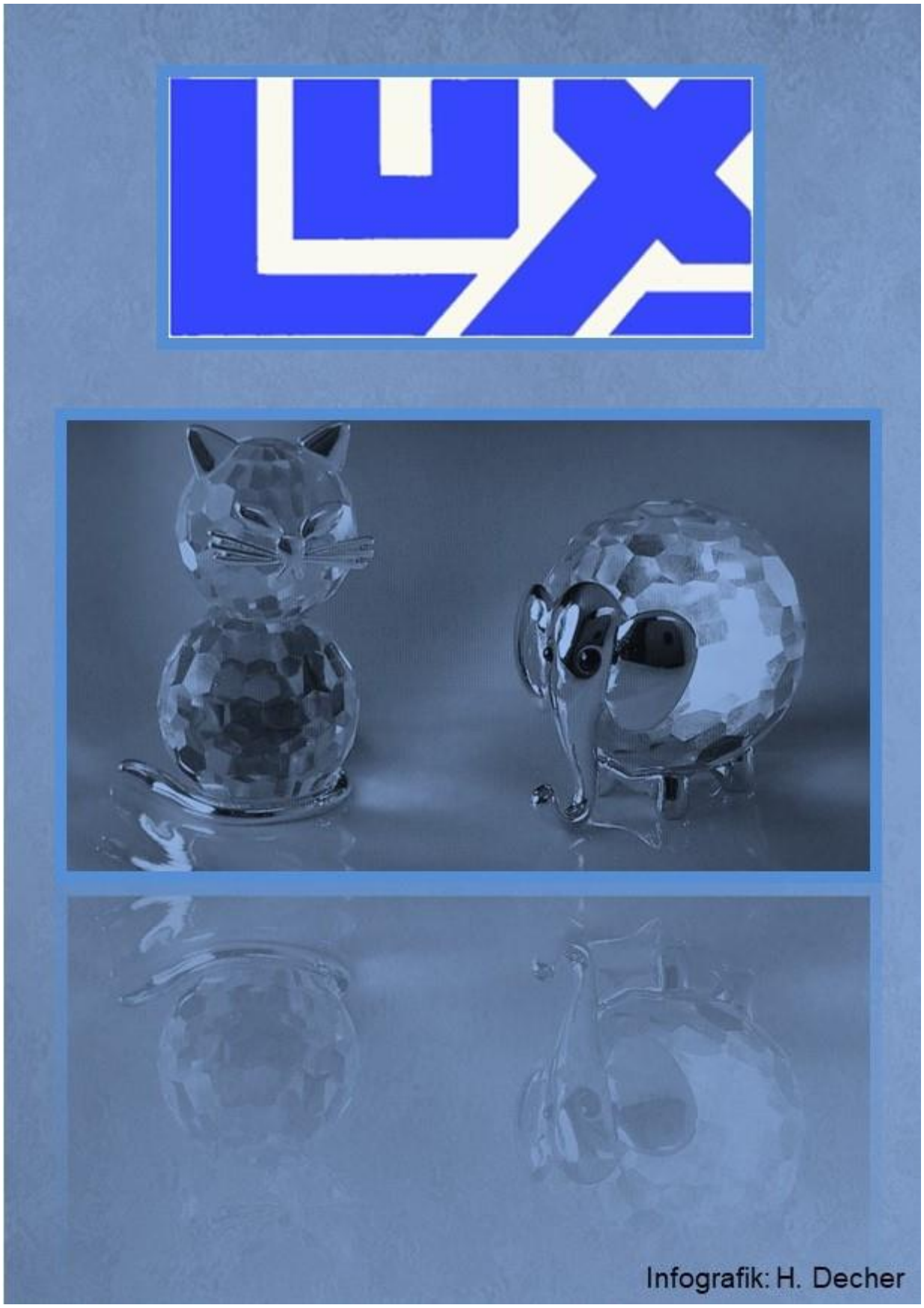
HeiDech
300992021

Lux & Co. KG, Maschinenfabrik
Oberurseler Str. 64
1926 - 2009

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

HeiDech
300992021


LUX
Infografik: H. Decher

Taunus-Glas Möller GmbH

Infografik: H. Decher

Taunus-Glas Möller GmbH
Erich-Ollenhauer-Straße 29
1928 - 1988

Herstellung von Isolierflaschen, Thermometer, Hygrometer, Barometer und Wetterstationen

Foto: Hermann Schmidt

Werk in Oberursel

1928 Gründung der Firma Möller & Co, Isolierflaschenfabrik in Gehren/Thüringen durch die Brüder Alfred und Gerhard Möller Markenname: HANSA

1932 Aufbau einer eigenen Metallabteilung für die Produktion der Umhüllungen von Isolierkannen

1934 Der Geschäftszweig Thermometerproduktion - gefordert und geleitet von Gerhard Möller - kommt hinzu.

1939 Unterbrechung der Aufwärtsentwicklung durch den 2. Weltkrieg - Fachkräfte und G. Möller werden eingezogen – Kriegsproduktion.

1945 Isolierflaschen-Produktion von nur einigen hundert Stück pro Tag, als Ausweicherzeugnisse werden aus Glas Wand- und Tischvasen sowie Federhalter und Knöpfe gefertigt. Fortlaufende Enteignungen in der Ostzone führen zu dem Entschluss, einen neuen Betrieb im Westen aufzubauen.

1949 Alfred Möller geht über die - damals noch „grüne“ - Grenze von Thüringen nach Hessen und wählt als Standort für das neue Unternehmen Oberursel aus. Unmittelbar danach treffen die ersten Facharbeiter aus Thüringen ein. Produktionsbeginn in gemieteten Räumen. Markenname: Super Therm

1951 Bau der neuen Fabrikationsanlage „Am Köbener“
Aufgrund der Entwicklungen in der Ostzone konnte der Betrieb in Gera nicht mehr gehalten werden, so kamen Alfred Möller und weitere Thüringer Fachleute nach Oberursel.
In der Folgezeit vollzog sich der Auf- und Ausbau eines marktgerechten Herstellungsprogramms von Isolierflaschen, Isolierkannen und Isoliergefäßen. Auch die Thermometerabteilung wurde laufend vergrößert.

1988 Nach 60jähriger Unternehmertätigkeit verkaufen die bisherigen Firmeninhaber - aus Altersgründen - ihre Geschäftsanteile am 01.01.1988 an die Firma *GEZ*I Westdeutsche Isolierflaschen Company GmbH & Co. KG.
Gemeinsames Marketing und Aktivitäten: Produkte mit Markenzeichen HANSA und SUPER THERM werden an C&C Märkte geliefert;
GEZI Artikel
gehen überwiegend an Herstelllerfirmen von Kaffeemaschinen.

sie auch Industriegeschichte GEZI

Quelle: Kleine Chronik anlässlich 50jährigem Firmenbestand Taunusglas

Isolierflaschenfertigung im Werk Oberursel

Foto: K. H. Arbogast

Foto: K. H. Arbogast

Foto: K. H. Arbogast

Isolierflaschenfertigung im Werk Oberursel

Foto: K. H. Arbogast

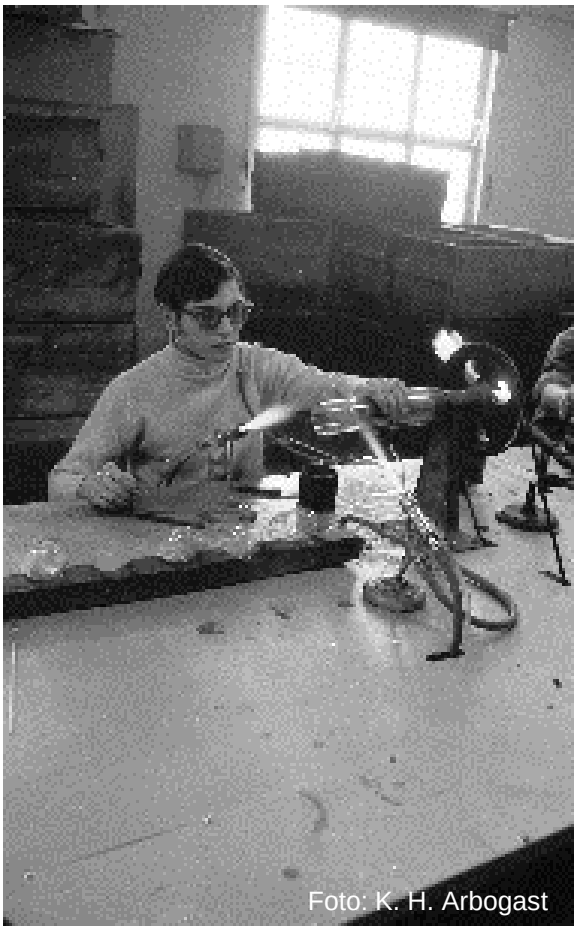


Foto: K. H. Arbogast

Foto: K. H. Arbogast

„HANSA GRANIT"

Rosalin-Hartglas-Isolierflaschen

weithalsig, am Hüttenofen aus einem Stück hergestellt

SPANNUNGSFREI - STOSSFEST

Nr. 1150 Po Mantel Schwarzblech, rund gerillt, in hellen Farben lackiert, Oberteil aus Aluminium mit geripptem Pollopasbecher

1/4	1/2	3/4	1	Liter Inhalt
3.15	3.20	4.60	5.20	DM das Stück

1150 Po

Nr. 1160 Po Mantel und Oberteil aus Aluminium, rund gerillt, mit geripptem Pollopasbecher

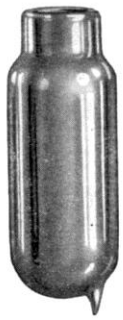
1/4	1/2	3/4	1	Liter Inhalt
3.65	3.75	5.50	5.80	DM das Stück

1160 Po

Nr. 1185 **„Hansa-Granit" Rosalin-Hartglas-Ersatzflaschen**

weithalsig, passend zu unseren Ausführungen, Nr. 1150 Po und 1160 Po

1/4	1/2	3/4	1	Liter Inhalt
2.35	2.40	3.60	3.85	DM das Stück



1185

Griffkorken

auf vorstehende Flaschen passend, bedingen einen Aufschlag von DM —.14 das Stück

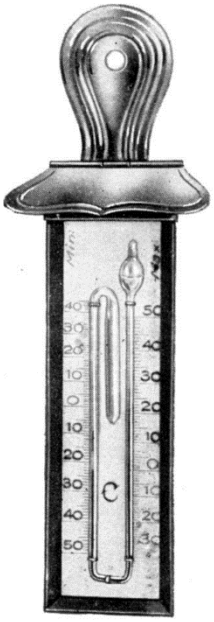
Großhandelsfirmen verlangen bitte Sonderangebot!

Für gute Qualität unserer Erzeugnisse stehen wir mit unserem Rufe ein

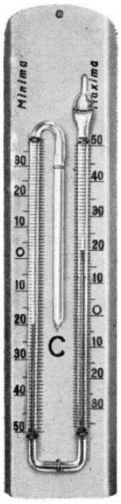
Quelle: Fa. Möller

1570 A 1570 1571

1216

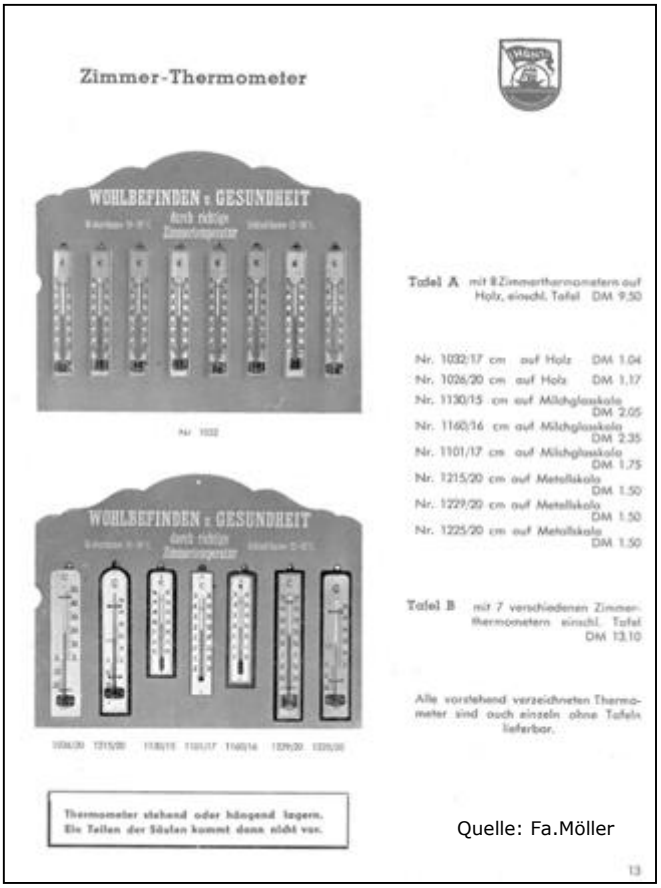


1620



1625

Quelle: Fa.Möller



Zimmer-Thermometer

Nr. 1032

Tafel A mit 8 Zimmerthermometern auf Holz, einschl. Tafel DM 9,50

Nr. 1032/17 cm auf Holz DM 1,04
Nr. 1026/20 cm auf Holz DM 1,17
Nr. 1130/15 cm auf Milchglasskala DM 2,05
Nr. 1160/16 cm auf Milchglasskala DM 2,35
Nr. 1101/17 cm auf Milchglasskala DM 1,75
Nr. 1215/20 cm auf Metallskala DM 1,50
Nr. 1229/20 cm auf Metallskala DM 1,50
Nr. 1225/20 cm auf Metallskala DM 1,50

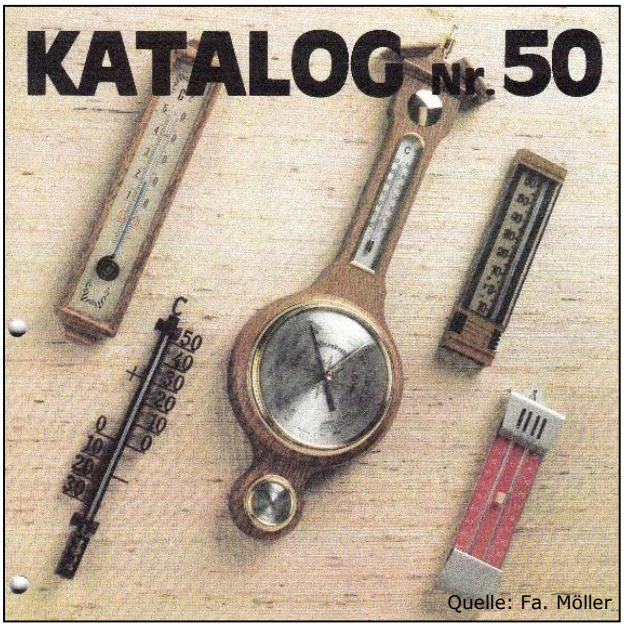
Tafel B mit 7 verschiedenen Zimmerthermometern einschl. Tafel DM 13,10

Alle vorstehend verzeichneten Thermometer sind auch einzeln ohne Tafeln lieferbar.

Thermometer stehend oder hängend lagern. Die Teilen der Säulen kommt dann nicht vor.

13

Quelle: Fa.Möller



Quelle: Fa. Möller

Taunus-Glas Gebrüder Möller GmbH,
Oberursel, Erich-Ollenhauer-Straße 29

Herstellung
von
Isolierflaschen, Thermometer, Hygrometer, Barometer und Wetterstationen

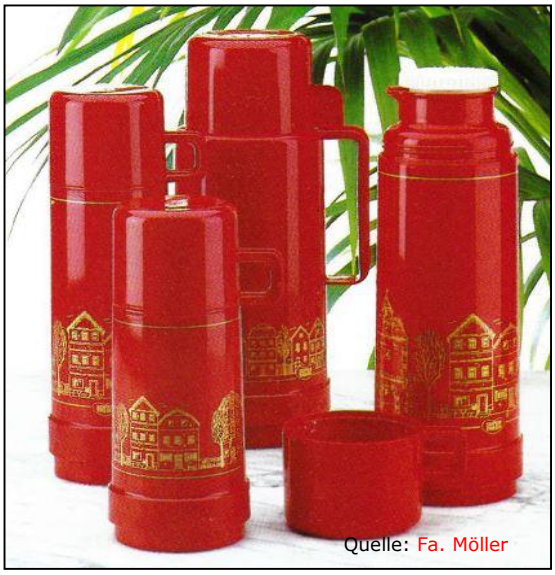
Quellen: Fa. Möller

TAUNUS-GLAS Möller GmbH

SUPER THERM

1928 – 1988

Isolierkanne 2009



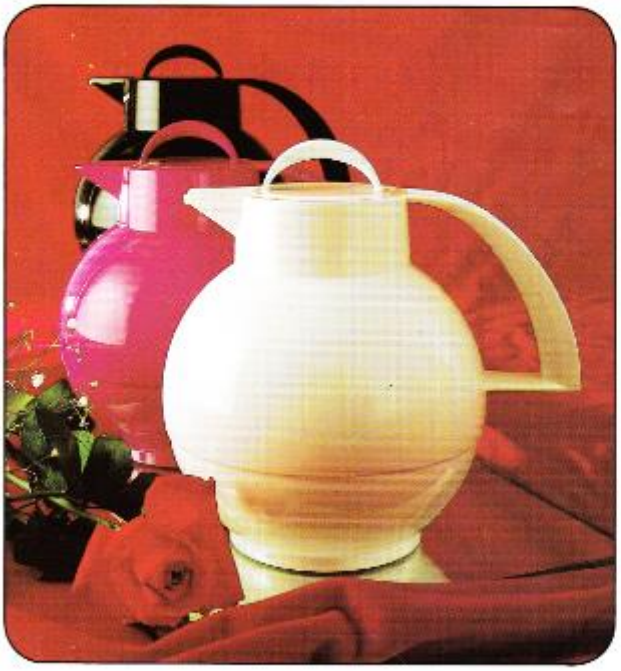
Isolierflasche 38/1

Isolier-Speisegefäß 2020/2

Quellen: Fa. Möller

Auf der Basis unserer im Jahre 1971 geschützten Kugelkanne präsentieren wir Ihnen heute die neue

Kugelkanne Artikel Nr. 640



Moderne, formschöne Isolierkanne. Umhüllung aus Polypropylen.

Taunus-Glas

SUPER THERM

Taunus-Glas
Möller GmbH
Postfach 1560
Erich-Ollenhauer-Str. 29
D-6370 Oberursel 1
☎ (0 61 71) 2 70 28
Tx 4 10 738
Fax (0 61 71) 31 89

Die neue Kugelkanne können Sie auch von unserer Schwesterfirma beziehen

GEZI

Westdeutsche Isolierflaschen Company
Dipl.-Ing. G. Zimmermann GmbH u. Co. KG
Frankfurter Landstr. 68 · 6370 Oberursel/Ts.
Tel. 0 61 71/5 30 91 · Telex 4 10 799 · Telefax 0 61 71/31 89

Quelle: Fa. Möller

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

Diese Firmengeschichte kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
in A4 bzw. A5
ausgedruckt werden

Dank an die Mitarbeiter dieser Beschreibung

- Frau Ursula König, Oberursel
- Frau Christel Calmano-Wiegand, Oberursel
- Frau Marion Unger, Oberursel
- Herr Hermann Schmidt, Oberursel
- Familie Möller, Oberursel
- Herr Hazelau, Oberursel
- Frau Heidi Decher, Oberursel

Erstellt von: Franz König, Oberursel

HeiDech
30092021

Taunus-Glas Möller GmbH
Erich-Ollenhauer-Straße 29
1928 - 1988

Arbeitskreis
Glasgeschichte

Glas

HeiDech
30092021

Taunus-Glas Möller GmbH

Infografik: H. Decher

Die vorstehenden Angaben sind nicht vollständig. Verbesserungen und Ergänzungen (Bild und Text) sind jederzeit willkommen und können an meine E-Mail-Adresse

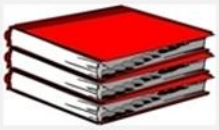
Heidi Decher

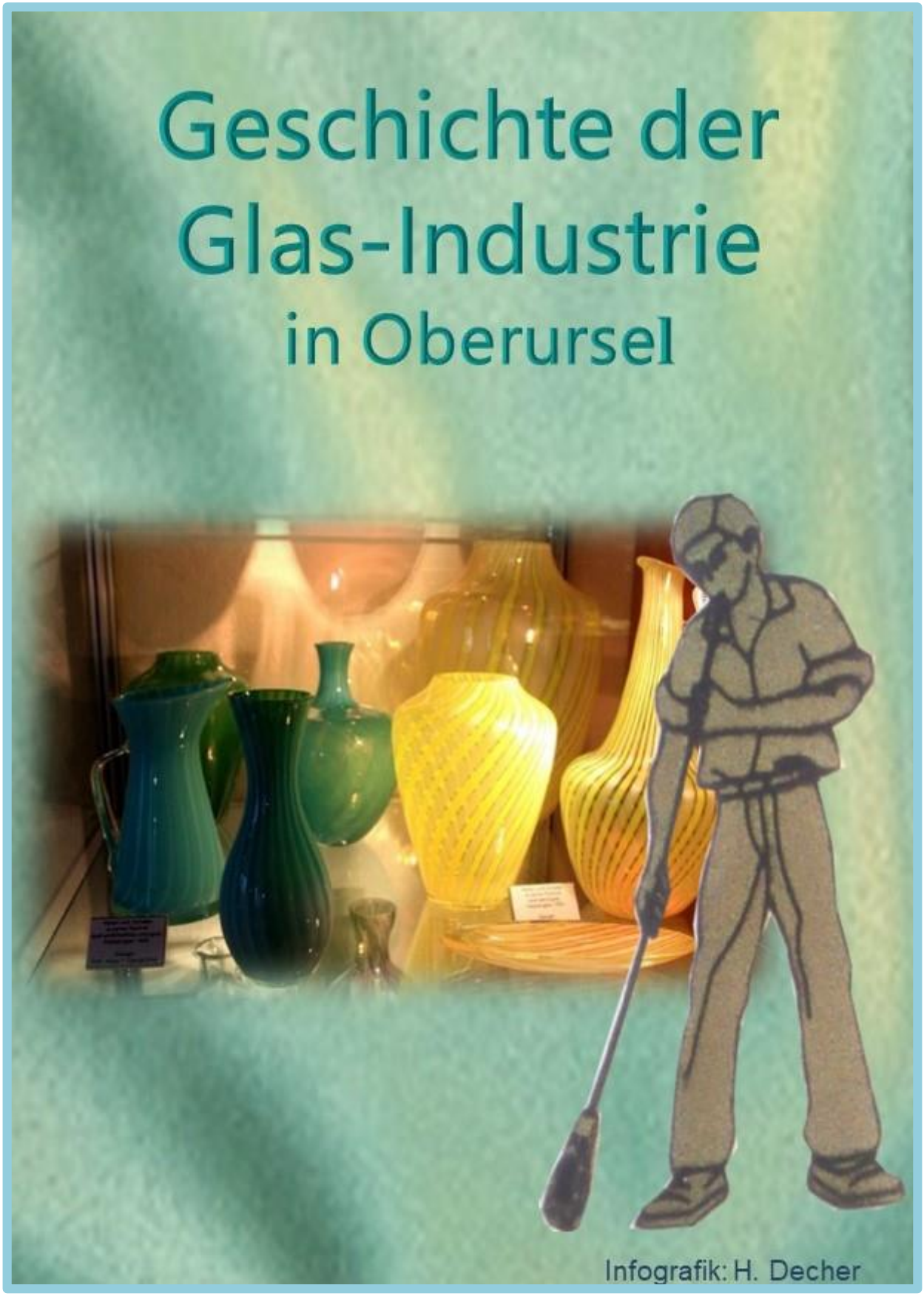
hd.obgv@online.de

gesendet werden.

Dieses ist ein digitales Dokument (.PDF)

- Man kann darauf jederzeit weltweit zugreifen
- Elektronisch ohne Fachbegleitung suchen
- Als Buch selbst ausdrucken




Geschichte der
Glas-Industrie
in Oberursel
Infografik: H. Decher